Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig und Berlin.

XLIII. Band. 17. März 1914. Nr. 13

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Enderlein**, Dipterologische Studien. IX. (Mit 8 Figuren.) S. 577.
2. **Menzel**, Zur Kenntnis von *Moraria muscicola* Richters nebst Hinweis auf deren Verwandtschaft mit *Epactophanes richardi* Mrázek. (Mit 5 Figuren.) S. 615.
3. **Rappeport**, Die Spermatogenese von *Planaria alpina*. (Mit 8 Figuren.) S. 620.
4. **Keßler**, Zwei neue *Canthocamptus*-Arten aus dem Riesengebirge. (Mit 5 Figuren.) S. 626.
5. **Kükenthal**, Zur Systematik der Umbelluliden. S. 630.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Dipterologische Studien. IX.

Zur Kenntnis der Stratiomyiiden mit 3ästiger Media und ihre Gruppierung. A. Formen, bei denen der 1. Cubitalast mit der Discoidalzelle durch Querader verbunden ist oder sie nur in einem Punkte berührt (Subfamilien: Geosarginae, Analcocerinae, Stratiomyiinae).

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 8 Figuren.)

eingeg. 17. Dezember 1913.

Im Anschluß an die Stratiomyiiden mit 2ästiger Media habe ich auf Grund des Materials im Stettiner Naturhistorischen Museum den Hauptteil dieser Familie, nämlich die Formen mit 3ästiger Media, im folgenden bearbeitet und gruppiert. Zuweilen ist zwar der 3. Medianast (m_3) stark reduziert und bei *Neuraphanisis* n. g. sogar ganz fehlend, aber diese Formen schließen sich dicht an *Odontomyia* an, und bilden auf Grund ihrer ganzen Organisation keinen Übergang zu den Formen mit 2ästiger Media.

Auch hier habe ich die Brauerschen Hauptgesichtspunkte in der Klassifikation fallen lassen und die Hauptgruppen auf das Geäder, besonders auf Grund der Anwesenheit und Reduktion der Mediocubitalader, und auf den Fühlerbau begründet. Während die Entwicklung

des letzten Fühlergliedes (als Borste oder als Glied) bei den Stratiomyiinen und Geosarginen, also bei den Formen mit vorhandener Mediocubitalquerader, eine scharfe Differenz erkennen läßt (nur *Trichacrostylia* n. g. bildet die einzige Zwischenform), ist dieser Unterschied bei den ohne jeden Zweifel altertümlicheren Formen, bei denen der erste Cubitalast (cu_1) mit der Discoidalzelle eine Strecke verschmolzen ist, nämlich hauptsächlich bei der Subfamilie Clitellariinae bei weitem nicht scharf ausgeprägt, und es lassen sich vielfach Übergänge erkennen. Das letzte Fühlerglied ist bei den Stratiomyiiden immer das zehnte, wenn auch oft Verschmelzungen von Gliedern vorkommen.

Zwischenformen zwischen den Formen mit vorhandener und fehlender Mediocubitalquerader sind selten; eine punktartige Berührung von cu_1 mit der Discoidalzelle findet sich nur bei einigen Arten der Gattung *Stratiomys*, bei *Gongroneura* n. g. und bei *Gongrozus* n. g.; diese sind alle mit Formen verwandt, denen die Mediocubitalquerader eigentümlich ist.

Die nachfolgende Tabelle läßt in den wesentlichsten Zügen die Gruppierung dieser vielseitigen Formengruppe erkennen und zeigt zugleich auch nach dem Vorhergesagten die wesentlichsten phylogenetischen Gesichtspunkte. Die ältesten und altertümlichsten Formen sind die Abavini und die Antissini, die abgeleiteten die Geosargini und die Rhaphiocerini. Die Verteilung der bekannten und im folgenden neu beschriebenen Gattungen auf die einzelnen Gruppen ist die folgende: Divisio Dicranophoraria: *Dicranophora* Macq. 1834, *Basentidema* Macq. 1838, *Lyzosus* Enderl. 1914; Divisio Rhaphioceraria: *Rhaphiocera* Macq. 1834, *Hoplistes* Macq. 1834, *Histiodroma* Schin. 1867; Divisio Ptecticaria: *Gongrozus* Enderl. 1914, *Ptecticus* Loew 1855, *Aloipha* Enderl. 1914; Divisio Geosargaria: *Coenosargus* Enderl. 1914, *Geosargus* Bezzi 1907 (= *Sargus* F.), *Eumenogastrina* Enderl. 1914, *Chrysomyia* Macq. 1834, *Pedicella* Big. 1856, *Merosargus* Loew 1855, *Chrysochroma* Willist. 1896, *Microchrysa* Loew 1855, *Cephalochrysa* Kert. 1912, *Psaronius* Enderl. 1914; Divisio Acrochaetaria: *Labogastria* Enderl. 1914, *Acrochaeta* Wied. 1830, Subfam. Analcocerinae: *Analcocerus* Loew 1855; Tribus Stratiomyiini: *Exostoma* Macq. 1842, *Neorondania* Ost.-Sack. 1878, *Melanochroa* Röd. 1886, *Cyphomyia* Wied. 1819, *Gyneuryparia* Enderl. 1914, *Myxosargus* Brauer 1881, *Alliocera* Saund. 1845, *Rhingiopsis* Röd. 1886, *Hirtea* Scop. 1763, *Stratiomys* Geoffr. 1764, *Gongroneura* Enderl. 1914, *Metabasis* Walk. 1851, *Promeranisa* Walk. 1854, *Euceromys* Big. 1877, *Psellidotus* Rond. 1863, *Cyrtopus* Big. 1883, *Scapanocnema* Enderl. 1914, *Chloromelas* Enderl. 1914, *Hoplodonta* Rond. 1863, *Trichacrostylia* Enderl. 1914, *Hedriodiscus* Enderl. 1914, *Hedriodiscina* Enderl. 1914, *Neuraphanisis*

Enderl. 1914, *Catatasis* Kert. 1912, *Catatasina* Enderl. 1914, *Odontomyia* Meig. 1803; Tribus Lasiopini: *Udamacantha* Enderl. 1914, *Lasiopa* Brullé 1832, *Labocerina* Enderl. 1914, *Chordonota* Gerst. 1857.

Bestimmungstabelle der Subfamilien, Tribus und Divisionen der Stratiomyiiden mit 3ästiger Media.

1) cu_1 mit der Discoidalzelle durch Querader verbunden oder sie in einem Punkte berührend (nur bei *Gongroneura* n. g., bei *Gongrozus* n. g., und bei einigen Arten der Gattung *Stratiomys*) . . . 2.
cu_1 eine mehr oder weniger lange Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen
Hermetiinae u. **Clitellariinae** (vgl. Dipterolog. Studien X).

2) Letztes (morphologisch das 10.) Fühlerglied als lange dünne Borste entwickelt. (Die übrige Geißel meist kugel- oder discusartig)
Geosarginae (= Sarginae) m. 4.
Letztes (10.) Fühlerglied als Glied oder selten stylusförmig, nur bei *Trichacrostylia* Enderl. als kurze Borste . . . . . 3.

3) Letztes (morphologisch das 10.) Fühlerglied bandförmig breitgedrückt und lang. (Scutellum mit 2 Dornen) . **Analcocerinae** m.
Letztes (morphologisch das 10.) Fühlerglied nicht bandförmig breitgedrückt, meist ziemlich kurz . . . . . **Stratiomyiinae** m. 8.

4) Scutellum mit 2 Dornen (bei *Dicranophora* und *Histiodroma* als winzige Rudimente) . . . . . Rhaphiocerini m. 5.
Scutellum ohne Dornen . . . . . Geosargini m. 6.

5) Borstenförmiges letztes (10.) Fühlerglied seitenständig
Dicranophoraria m.
Borstenförmiges letztes (10.) Fühlerglied endständig
Raphioceraria m.

6) Borstenförmiges letztes (10.) Fühlerglied, seitenständig . . . 7.
Borstenförmiges letztes (10.) Fühlerglied erscheint, wenigstens im Verhältnis zur Geißel, endständig . . . . . *Acrochaetaria* m.

7) 2. Fühlerglied mit nagelartigem, dem 3. Gliede anliegenden Fortsatz
Ptecticaria m.
2. Fühlerglied ohne nagelartigen Fortsatz . . . *Geosargaria* m.

8) Scutellum mit 2 Dornen . . . . . Stratiomyiini m.
- ohne - . . . . . Lasiopini m.

Subfam. Geosarginae.
Tribus: **Rhaphiocerini.**
Divisio: Dicranophoraria.

Lysozus nov. gen.

Typus: *L. columbianus* nov. spec., Kolumbien. (Fig. 1.)
Augen unbehaart. r_{2+3} verschwindet in der Mitte, Endhälfte fehlt.

Die von dem Radialramus abgetrennte Zelle breit und nicht bis zur Spitze des Flügels reichend. r_4 senkrecht. Medianstamm völlig ausgebildet. Borstenförmiges Endglied der Fühler seitenständig; 1. Fühlerglied lang, etwa 4mal so lang wie dick; 2. Glied doppelt so lang wie dick; die ovale kurze Geißel läßt vier deutliche Glieder erkennen. Scutellum hinten mit zwei langen kräftigen Dornen.

Lysozus unterscheidet sich von *Rhaphiocera* und *Hoplistes* durch die seitenständige Fühlerborste, durch das Fehlen der Endhälfte von r_{2+3} und durch das lange 1. Fühlerglied.

Lysozus columbianus nov. spec. (Fig. 1.)

Kopf ziemlich lang. Stirn lang, ziemlich schmal, nach hinten etwas verschmälert. Kopf grün, schwarz ist: das vordere Drittel des Untergesichtes, das hintere Drittel des Untergesichtes, mit Ausnahme der Seitensäume, ein in der Mitte unterbrochener gebogener (nach vorn konkav) schmaler Querstreifen in der Mitte der Stirn, sowie das etwas höckerartig erhobene Stemmaticum, das die Augenränder berührt. Schläfen breit, den sehr schmalen Scheitel überragend. Hinterhaupt stark ausgehöhlt. Fühler mit der Borste schwarz, die beiden ersten Glieder rostfarben.

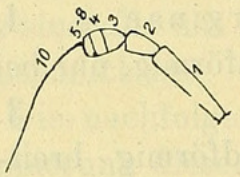

Fig. 1. *Lysozus columbianus* Enderl. Fühler. Vergr. 25:1.

Thorax lebhaft grün; Rückenschild mit einem schwarzen Mittelstreifen und zwei vorn verkürzten schwarzen Seitenstreifen, die im hinteren Sechstel verschmolzen sind; mit den Seitenstreifen verschmilzt je ein Fleck über der Flügelwurzel; Pubescenz äußerst kurz, fast fehlend. Unterseite schwarz. Mesopleure mit zwei schrägen grünen Querbinden, die vordere nach der Vordercoxe, die hintere nach der Mittelcoxe. Metapleure grün mit schwarzem Hinterrandsaum. Hinterrücken schwarz. Scutellum grün, die 2 Dornen so lang wie das Scutellum, spitz, schwarz, mit grünem Basalviertel. Abdomen rostgelb, 1. Tergit lebhaft grün, mit schwarzem Vorderrand, die übrigen Tergite mit ziemlich breitem, grünen Seitensaum. Beine mit den Coxen hell rostgelb, Schienen, besonders die Vorderschienen, mehr rostbraun, mit Ausnahme der Mitte. Tarsen dunkelbraun, 1. Hintertarsenglied, mit Ausnahme der äußersten Spitze, weiß (Mittelbeine sind abgebrochen). Haltere lebhaft grün mit blaß rostgelblichem Stiel.

Flügel hyalin, Adern dunkelbraun, Zelle $R_1 + R_{2+3}$ mit Ausnahme des Hinterrandsaumes lebhaft ockergelb. Endfünftel von m_3 fehlt. Abstand von r_{2+3} von der senkrechten Radiomedianquerader so lang wie diese. Vereinigung von cu_2 und *an* sehr kurz. Abstand der Basis von m_2 und m_3 etwa 4mal so lang wie der von m_1 und m_2.

Körperlänge $8^1/_4$ mm.
Flügellänge 9,2 mm.
Thoracallänge 3,6 mm.
Größte Thoracalbreite 2 mm.
Abdominallänge 4 mm.
Größte Abdominalbreite 2 mm.
Länge des Fühlers (ohne Borste) etwa 1 mm.
- der Fühlerborste 1,1 mm.
- des Hinterschenkels 4 mm.
- der Hinterschiene 3 mm.

Kolumbien. Hacienda Pehlke. 1 Exemplar gesammelt von Ernst Pehlke.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Divisio Rhaphioceraria.

Rhaphiocerinae.

Hoplistes Macq. 1834.

Typus: *H. bispinosus* (Wied. 1830) Brasilien.

Hoplistes ornatus (Macq. 1846).

Rhaphiocera ornata Macquart, Dipt. exot. Suppl. 1. 1846. p. 55. Tab. 6. Fig. 2.

Wenn man überhaupt *Hoplistes* neben *Rhaphiocera* halten will, so gehört diese Species zu *Hoplistes*, da die Zelle $R_{2+3} + R_4$ verlängert ist; besonders ist gerade hier der Radialramus am Ende stark herumgebogen und erreicht fast die Flügelspitze. Die vorliegenden Stücke haben auf dem tiefschwarzen Abdomen kaum Spuren eines bläulichen Glanzes.

Ecuador. Santa Inéz. 5 Exemplare, gesammelt von R. Haensch.

Rhaphiocera Macq. 1834.

Typus: *R. armata* (Wied. 1830), Brasilien.

Rhaphiocera armata (Wied. 1830), Brasilien.

Die zwei vorliegenden ♂, deren Grün beiläufig zu Gelb verblaßt ist, haben in dem Braun des Spitzendrittels einen ausgedehnten hyalinen Fleck, der Costalsaum ist aber ziemlich dunkelbraun. Bei dem ♀ ist dagegen das Spitzendrittel völlig braun (mit Ausnahme der Discoidalzelle). Für diese Art scheint es charakteristisch zu sein, daß der grüne Schläfenfleck über dem oberen Teil sich ausdehnt (etwa länglich oval).

Brasilien. 2 ♂.

Südbrasilien. Espiritu Santo. 1 ♀ (durch Fruhstorfer).

Tribus **Geosargini.**

Divisio Ptecticaria.

Ptecticus Loew 1855.

Typus: *P. testaceus* (F. 1805) Mittel- und Südamerika.

Mediocubitalquerader vorhanden. r_{2+3} r_1 stark genähert, und parallel oder fast parallel dazu, oder beide bilden mit rr eine rechtwinkelige Zelle. r_{2+3} trifft die Radiomedianquerader oder etwas proximal von ihr.

Ptecticus apicalis Loew 1855. (Fig. 2.)

Sumatra. Soekaranda. 4 Ex. Dr. H. Dohrn.

Mit dieser Species ist meines Erachtens synonym: *Pt. leoninus* (Rond. 1875) aus Borneo (*Sargus*) [Ann. Mus. Civ. Genova VII, 1875, p. 454], ebenso *Pt. apicalis* v. d. Wulp 1885 (Sumatra, Borneo); erstere soll schwarze, letztere gelbliche Genitalien haben; bei den vorliegenden Stücken schwankt die Farbe der Genitalien zwischen dunkel rostfarben bis schwärzlich rostfarben.

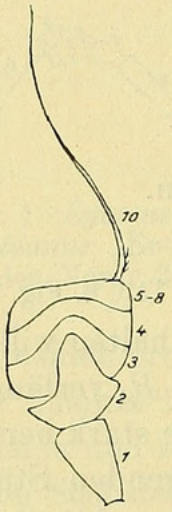

Fig. 2. *Ptecticus apicalis* Loew. Fühler. Vergr. 20 : 1.

Ptecticus ochraceus nov. spec.

♀. Diese Species ist sehr ähnlich *P. apicalis* Loew und unterscheidet sich durch folgendes:

Beine völlig ockergelblich, die Hinterschiene an der Spitze und das 1. Hintertarsenglied etwas grau, aber mit ockergelber Pubescenz. Thorax hinten und Scutellum mehr rostfarben. Abdomen mehr rostgelb, 5. und 6. Segment tiefschwarz.

Körperlänge 16 mm.

Flügellänge $15^1/_2$ mm.

Sikkim. Darjeeling. 1 ♀. (Durch H. Rolle).

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Ptecticus violaceus nov. spec.

♂. Stirn und Scheitel sehr schmal, schwarz mit bläulichem Glanz. Vorderes Drittel der Stirn stark beulig vorgequollen und weißlich. Untergesicht hell gelbbraun. Rüssel ockergelb. Hinterhaupt schwarz. Fühler ockergeb, 2. Glied mit schwarzer Behaarung; Endborste braun, mit Ausnahme der Basis.

Thorax schwarz. Rückenschild mit starkem rötlichblauen Glanz. Unterseite glatt, ohne farbigen Glanz; oberer Rand der Mesopleure und ein Querfleck in der Mitte der hinteren Hälfte gelblich weiß. Metapleure braungelb. Scutellum schwarz mit rötlichblauem Glanz, äußerster Rand

etwas rostfarben. Pubescenz des Rückenschildes sehr fein, mäßig lang, abstehend und bräunlichgelb. Hinterrücken schwarz mit grünlichblauem Glanz. Abdomen oben tiefschwarz, an den hinteren Ecken des 1. bis 4. Tergites je ein ziemlich kleiner dreieckiger, rostgelber Fleck, von dem auf den Ecken des 5. Tergites nur eine Spur erkenntlich ist; Unterseite rostgelb, mit breiten schwarzen Querstreifen in der Mitte jedes Sternites, der des 3. Sternits in der Mitte breit unterbrochen. Beine mit den Coxen hell ockergelb. Hinterschienen und Basalviertel des 1. Hintertarsengliedes schwarz. Hintertarsen weiß, Klauen rostbraun. Die Pubescenz des zweiten letzten Vordertarsengliedes braun. Halteren schlank, schwarzbraun, Stiel gelblich.

Flügel gelblich hyalin, Zelle *Sc* und R_1 braun. Ein wenig mehr als das Spitzenviertel dunkelbraun. Adern dunkelbraun. r_{2+3} nicht ganz parallel zu r, nach der Basis zu ziemlich stark divergierend, und ziemlich dicht gedrängt. m_3 gerade und parallel zu m_2, und mit fehlendem Endfünftel. Mediocubitalquerader sehr kurz. r_{2+3} entspringt bei der Radiomedianquerader.

Körperlänge $12^1/_2$—13 mm.
Flügellänge $15^1/_2$—17 mm.
Abdominallänge $6^1/_2$—7 mm.
Größte Abdominalbreite 1,5 mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.
- Deli. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.

Typen im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Ptecticus sumatranus nov. spec.

♂. Stirn und Scheitel schwarz. Das vordere, stark blasig aufgetriebene Stirndrittel gelblich weiß. Untergesicht gelblich. Rüssel rostgelblich. Fühler sehr blaßgelb, borstenförmiges Endglied schwarz.

Thorax rostgelb. Abdomen rostgelb, die vorderen Hälften der vier ersten Tergite schwarzbraun, das 5. und 6. Segment schwarz, das Genitalsegment schwarzbraun. Beine hell ockergelblich, Hinterschiene und äußerste Basis des 1. Hintertarsengliedes dunkelbraun, Hintertarsus weißlich. Die letzten 2 Vordertarsenglieder sind schwach rostfarben und haben schwarze Pubescenz. Haltere graubräunlich, Stiel rostgelb.

Flügel hyalin, fast das Enddrittel dunkelbraun. Zelle *Sc* und R_1 hellbraun. Adern dunkelbraun. r_1 und r_{2+3} bilden ein schmales Dreieck. m_3 gerade und parallel zu m_2, Endviertel fehlt. Mediocubitalquerader mäßig lang.

Körperlänge $7^1/_2$ mm.
Flügellänge $9^1/_2$ mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Schwarze Hinterschiene und schwarze Flügelspitze bei gelbem Hinterschenkel besitzen noch folgende Arten: *P. tarsalis* (Walk. 1861) Indischer Archipel, *P. repensans* (Walk. 1860) Celebes, *P. rogans* (Walk. 1859) Neuguinea, Aru-Inseln.

P. tarsalis hat undeutlichen Thoracalstreifen und die Flügel schwärzlich mit grauen Scheibenzellen und ist 12 mm lang. *P. repensans* ist 18 mm lang, und die Spitze der Vordertarsen sind schwarz. *P. rogans* hat ganz schwarze Hintertarsen und ist 10 mm lang.

Ptecticus brevipennis (Rond. 1875).

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.

Ptecticus testaceus (F. 1805).

Stirn schmal, beim ♂ sehr schmal, gelb; vordere Beule weißlich. Scheitel gelb.

Mexiko. Chiapas. 25. Juni 1907. 1 ♀.
16. Juli 1907. 3 ♀.
20. - 1907. 5 ♂.
8. August 1907. 2 ♀.
17. - 1907. 2 ♂, 7 ♀.
26. - 1907. 1 ♀.
20. September 1907. 3 ♂, 10 ♀.
2. November 1907. 1 ♀.
15. - 1907. 1 ♂, 2 ♀.

Gesammelt von L. Conradt.

Var. ***nigrifrons*** nov.

Stirn wie bei der Stammart geformt, aber schwarz, vordere Beule weißlich. Scheitel schwarz. (Stirn und Scheitel ohne blauen Glanz.)

Mexiko. Chiapas. 16. Juli 1907. 3 ♀.
20. - 1907. 1 ♂, 3 ♀.
8. August 1907. 1 ♂.
17. - 1907. 1 ♂, 2 ♀.
2. November 1907. 2 ♀.
15. - 1907. 1 ♀.

Gesammelt von L. Conradt.

Südbrasilien. Santa Catharina. 1 ♂. Gesammelt von Lüderwaldt.

Typen im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Aloipha nov. gen.

Typus: *A. cyaneoscutellata* nov. spec. Mexiko.

Unterscheidet sich von *Ptecticus* durch das völlige Fehlen von r_{2+3}.

Aloipha cyaneoscutellata nov. spec.

♀. Kopf blaß ockergelblich, Stirn und Scheitel schwarz, mit intensiv blauem Glanz, untermischt mit rötlichen Tönen. Vordere Beule der Stirn (fast die Vorderhälfte) blaßgelblich. Hinterhaupt etwas konkav poliert glatt schwarz.

Thorax hell ockergelb, oben rostgelb. Scutellum, mit Ausnahme des Hinterrandes und der Unterseite, schwarz mit intensiv starkem blauen Glanz, untermischt mit roten Tönen. Abdomen ockergelblich, Oberseite schwarz, mit Ausnahme der vorderen, der hinteren Viertel und der Seitensäume des 1., 2., 3. und 4. Tergites. Halteren rostgelb, Knopf an der Basis etwas geschwärzt. Beine mit den Coxen hell ockergelblich, Hinterschiene schwarz, der ganze Hintertarsus weiß, 5. Glied leicht gebräunt. Mittelschiene auf der Innenseite der Basalhälfte eine Spur gebräunt. Klauen braun.

Flügel hyalin, Adern braun. Zelle M_1 doppelt so breit wie Zelle M_2. Basalabstand zwischen m_1 und m_2 gleich dem zwischen m_2 und m_3.

Körperlänge 7 mm.

Flügellänge 7 mm.

Mexiko. Chiapas. 20. September 1907. 1 ♀. Gesammelt von L. Conradt.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Gongrozus nov. gen.

Typus: *G. nodivena* nov. spec. Sumatra.

Steht sehr nahe *Ptecticus* und unterscheidet sich von ihr dadurch, daß zwischen cu_1 und der Discoidalzelle keine Querader vorhanden ist, es vereinigt sich vielmehr cu_1 mit der Discoidalzelle in einem Punkte. Vielleicht ist dies nur ein Subgenus zu *Ptecticus*.

Gongrozus nodivena nov. spec.

Unterscheidet sich von *Ptecticus violaceus* Enderl. außer der Geäderdifferenz durch folgendes:

Kleiner; Tergite und Sternite des 1., 2., 3. und 4. Segments mit durchgehenden rostgelben Querbinden, die das hintere Drittel jedes Segments einnehmen, sowie ein schmales Streifchen des folgenden Segments. Die braune Spitzenfärbung ist nicht ganz so dunkel und geht nicht oder nur wenig über r_4 hinweg. Vom Thorax ist nur das Rückenschild und das Scutellum schwarz mit blauem Glanz; die Unterseite ist rostgelb bis rostbraun. r_{2+3} und r_1 fast parallel und sehr genähert.

Körperlänge ♂ 11—12 mm; ♀ 10—10¼ mm.

Flügellänge ♂ 13—14¾ mm; ♀ 12½ mm.

Abdominallänge ♂ 6¼—6¾ mm; ♀ 5—5¼ mm.

Größte Abdominalbreite ♂ 1,3—1,5 mm; ♀ 2,1 mm.

Sumatra. Soekaranda. 2 ♂, 1 ♀.
- Liangagas. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Typen im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Var. ***striginotum*** nov.

Das Rückenschild ist rostgelb mit drei schwarzen, blauglänzenden Längsstriemen, die mittlere schmal und hinten verkürzt, die seitlichen breiter und vorn verkürzt.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Gongrozus vulpianus nov. spec.

Ptecticus quadrifasciatus Walk. v. d. Wulp. Sumatra. Exped. Dipt. 1881. S. 15. Nr. 1. (Sumatra.) (nec: *Pt. quadrifasciatus* Walk. 1861. Amboyna, Neuguinea.)

♂♀. Kopf ockergelblich, Scheitel, Stirn und Hinterhaupt schwarz. Vorderer höckerartiger Teil der Stirn weißlich. Fühler rostgelb, borstenförmiges Endglied schwarz.

Thorax rostgelb, Rückenschild mit Spuren eines rötlich violetten Glanzes. Abdomen schwarz, Hinterdrittel des 1.—5. Segments rostgelb. Seiten des 6. Tergits rostgelb. Beine hell ockergelblich. Hinterschiene schwarz, Hintertarsus weiß, Basaldrittel des 1. Gliedes schwarz. Vorder- und Mitteltarsus schwarz, Basalhälfte des 1. Gliedes hell ockergelblich; beim ♀ ist das 1. Vordertarsenglied fast gänzlich ockergelblich, und vom Mitteltarsus nur das 5. Glied schwarz. Halteren braun, Stiel gelblich.

Flügel hyalin, mit starkem Glanz und stark irisierend. Adern gelbbraun. Zelle *Sc* und R_1 ockergelb. r_{2+3} geht r_1 parallel, und beide bilden eine sehr schmale Zelle.

Körperlänge ♂ $8^1/_2$—$11^3/_4$ mm; ♀ 9—$10^1/_2$ mm.
Flügellänge ♂ 9—$12^1/_4$ mm; ♀ $9^1/_2$—13 mm.
Abdominallänge ♂ $4^3/_4$—$6^1/_2$ mm; ♀ $4^1/_2$—6,2 mm.
Größte Abdominalbreite ♂ 1,1—$1^3/_4$ mm; ♀ 1,8—1,9 mm.

Sumatra. Soekaranda. 4 ♂, 3 ♀. Dr. H. Dohrn.

Typen im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Pt. quadrifasciatus Walk. 1861 aus Amboyna und Neuguinea, mit der sie v. d. Wulp verwechselte, ist dieser Art sehr ähnlich, hat aber alle Schienen und Tarsen schwarz, und das Pterostigma ist ebenfalls schwarz (hier ockergelb).

Gongrozus sauteri nov. spec.

♂. Kopf mit Fühlern und Rüssel hell ockergelb. Letztes borstenförmiges Fühlerglied mit Ausnahme der Basis schwarz. Höckerartiges

vorderes Drittel der Stirn weißlich. Hinterhaupt schwarz, am Rand mit gelber Pubescenz; der Scheitelteil des Hinterhauptes ockergelb.

Thorax hell ockergelblich. Abdomen hell ockergelblich, das 4. Tergit mit Ausnahme des Seitenrandes rostbräunlich. 5. und das kleine 6. Segment, sowie die Copulationsorgane hell ockergelblich. Beine mit den Coxen hell ockergelblich, nur die Klauen und die Pubescenz der zwei letzten Vordertarsenglieder schwarz. Halteren hell rostgelb mit hellerem Stiel.

Flügel einschließlich Pterostigma ockergelb mit ockergelben Adern. Spitzendrittel schwärzlichbraun mit dunkelbraunen Adern, Hinterrandsaum in der halben Flügelbreite schwärzlichgrau mit dunkelbraunen Adern. r_{2+3} bildet mit r_1 ein fast rechtwinkeliges Dreieck.

Körperlänge $15^1/_2$ mm.

Flügellänge 15 mm.

Abdominallänge $8^1/_2$ mm.

Größte Abdominalbreite $3^3/_4$ mm.

Formosa. Kosempo. 23. Januar 1908. 1 ♂. Gesammelt von H. Sauter.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Diese schöne Species, die dem Sammler gewidmet sei, unterscheidet sich von *Ptecticus ochraceus* Enderl. (vgl. weiter vorn), abgesehen vom Geäder, durch die ganz gelben Beine und durch die gelbe (nicht schwarze) Farbe des 5. und 6. Segments.

Divisio: Geosargaria.

Coenosargus nov. gen.

Typus: *C. azureus* nov. spec. Südbrasilien.

♀. Augen nackt, Ocellen in gleichem Abstand. Abdomen nicht gestielt, lang und fast gleich breit. r_{2+3} proximal von der Radiomedianquerader. 2. Fühlerglied ohne nagelartigen Fortsatz.

In der Tribus Sargaria kommt diese Stellung von r_{2+3} sonst nicht vor. *Coenosargus* steht, abgesehen davon, sehr nahe *Chrysochroma* und *Microchrysa*. Von *Ptecticus* unterscheidet sich *Coenosargus* durch das Fehlen des nagelartigen Fortsatzes am 2. Fühlerglied.

Coenosargus azureus nov. spec.

♀. Rüssel und Palpen weißlichgelb. Kopf schwarz, mit starkem rötlichblauen Glanz auf Hinterhaupt, Scheitel und Stirn. Vorderdrittel der Stirn schmutzig weißlichgrau. Untergesicht braun. Backenteile des Hinterhauptes mit gelblicher Behaarung. Fühler ockergelb, letztes borstenförmiges Glied braun, im Basaldrittel ein wenig verdickt und hier mit etwas Pubescenz; 1. Fühlerglied dunkelbraun, etwas länger als die Geißel ohne die Endborste.

Rückenschild und Scutellum glatt, schwarz, mit starkem blauen Glanz, untermischt mit rötlichen Reflexen, die auf dem Scutellum vorherrschen. Hinterrücken glatt, schwarz, mit starkem grünen Glanz. Rückenschild quer an den Seiten mit Spuren schwarzer Behaarung. Unterseite dunkelbraun, untermischt mit viel Braungelb, Pubescenz grau; Pleuren schwarz, glatt. Metapleuren dunkelbraun, hinten braungelb. Abdomen ziemlich lang, Seiten parallel, vorn ein wenig verjüngt; schwarzbraun, oben und unten mit schwachviolettem Glanz; Hinterdrittel des 1. Tergits, sowie das 1. Sternit und ein Medianstreif über das 2. Sternit hell chitingelb. Pubescenz sehr kurz, spärlich und schwarz. Coxen blaß gelblich, Hintercoxen braungelb. Beine hell chitingelb; Endhälfte der Mittelschenkel und die Hinterschenkel ohne das Basaldrittel braunschwarz, Mittelschiene auf der Innenseite und ein Ring auf dem 3. Viertel des Vorderschenkels ein wenig gebräunt. Die drei letzten Tarsenglieder, beim Hinterbein die vier letzten, mit schwarzer Pubescenz. Hinterschiene und 1. Tarsenglied der Hinterbeine weißlich mit weißlicher Pubescenz. Halteren weißlichgelb mit rostgelbem Stiel.

Flügel hyalin, etwas graubräunlich getrübt. Adern schwarzbraun. r_{2+3} etwas proximal der ziemlich langen, senkrecht stehenden Radiomedianquerader. r_4 sehr kurz, ein wenig schräg, r_5 lang. Endfünftel von m_3 fehlt.

Körperlänge $7^1/_4$— etwa 8 mm.
Flügellänge 6,4—8 mm.
Abdominallänge $3^3/_4$—$4^1/_2$ mm.
Breite des 2. Abdominalsegments vorn 1,1—$1^1/_4$ mm.
- - 4. - hinten 1,7—2 mm.
Geringste Stirnbreite 0,5 mm.

Südbrasilien. Santa Catharina. 2 ♀. Gesammelt von Lüderwaldt.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Geosargus Bezzi 1907.

Typus: *G. cuprarius* (L. 1758), Europa, Nordamerika.

Sargus, Fabricius, Suppl. Entomolog. Syst. 1798. S. 549 [nec: *Sargus*, Klein, Walb. Artedi Ichthyol. 3. 1792, S. 516].
Geosargus, Bezzi, Wien. Entom. Zeit. 26. 1907. S. 53.

Die *Chrysochlora vitripennis* Doleschall 1856 aus Java gehört zu der Division Sargaria. Ob sie zu *Geosargus*, zu *Chrysochroma* oder zu *Mycrochrysa* gehört, ist nach der Diagnose nicht zu entscheiden, aber eine andre Gattung dürfte nicht weiter in Betracht kommen; ich stelle sie vorläufig zu *Geosargus* als *G. vitripennis* (Dol. 1856).

Eumenogastrina nov. gen.

Typus: *E. angusta* nov. spec., Mexiko, Costa Rica.

♂♀. Augen nackt, die des ♂ eine Strecke zusammenstoßend. Vorderer Ocellus weit abgerückt von den übrigen. Abdomen sehr schlank, beim ♂ an der Basis stark stielförmig verengt, besonders das 2. Segment, beim ♀ weniger verengt, aber schlanker als bei *Geosargus*. r_{2+3} ziemlich weit distal von der Radiomedianquerader. 2. Fühlerglied ohne nagelartigen Fortsatz.

Eumenogastrina unterscheidet sich von *Merosargus* und *Pedicella* durch den weit abgerückten vorderen Ocellus, von letzterer Gattung auch noch durch die beim ♂ zusammenstoßenden Augen; von *Geosargus* durch die schlanke Gestalt und den beim ♂ gestielten Hinterleib.

Eumenogastrina angusta nov. spec.

♂♀. Rüssel und Palpen gelblich weiß bis rostgelb. Untergesicht schwarz mit metallisch grünem Glanz, oben hell rostgelblich; Behaarung fein, dicht, abstehend und gelblich. Hinterhaupt, Scheitel und beim ♂ der hintere Abschnitt der Stirn, beim ♀ die hintere Hälfte der Stirn schwarz mit starkem metallischen Glanz. Vordere Stirnhälfte des ♀ weiß mit gelbem Vorderdrittel, beim ♂ vorderer Stirnabschnitt gelblich. Pubescenz auf der Stirn schwärzlich, auf Scheitel und Hinterhaupt gelblich (♂) bis weißlich (♀). Fühler rostgelb, letztes borstenförmiges Glied grauschwarz.

Thorax poliert glatt, schwarz mit starkem grün metallischen Glanz, ebenso Scutellum und Hinterrücken. Ein sehr schmaler, fast versteckt liegender Hinterrandsaum des Scutellum schmutzig rostgelb. Metapleuren weiß, beim ♂ vorn etwas dunkler und ein wenig violett. An das Rückenschild grenzt an den Seiten beim ♂ eine gelbliche, beim ♀ eine weißliche Längslinie. Thoracalpubescenz beim ♂ lang, ziemlich dicht abstehend und ockergelblich, beim ♀ kürzer und weißlich. Abdomen des ♂ dunkelbraun mit graugelbem Glanz, das 5. und das winzige 6. Segment dunkler und mit mehr ehern gelblichem Glanz; Hinterrand des 1. und die hinteren Seitenecken des 3. und 4. Tergites gelblich; Behaarung lang, ziemlich dicht, abstehend und gelblich, am Hinterrandsaum des 3. und 4. Tergites dichter, mehr anliegend und goldgelb. Abdomen des ♀ schwarz mit rotviolettem Glanz, beim zweiten Stück mit grünlichem Glanz untermischt; hell gelblich ist der Hinterrandsaum des 1. Segments, das 2. Segment ohne die Seitenränder und die hinteren Seitenecken des 3. und 4. Tergits; Pubescenz kurz, grau, auf den Hinterrandsäumen der Segmente, besonders der Tergite, längere und dichtere silberweiße Pubescenz. Coxen chitingelb, Hintercoxen braun. Beine hell chitingelb, beim ♂ nur die drei letzten Hintertarsenglieder braun;

beim ♀ der Hinterschenkel mit Ausnahme der äußersten Basis, die Endhälfte der Hinterschiene, die Innenseite des Basaldrittels der Hinterschiene und die vier letzten Hintertarsenglieder schwarzbraun. Halteren braun mit gelbem Stiel.

Flügel hyalin, schwach getrübt, Adern braungelb. Zelle *Sc* und R_1 etwas dunkler. m_3 am Ende um etwa $^1/_5$ verkürzt.

Körperlänge ♂ 9—10 mm; ♀ 8—$8^1/_2$ mm (ohne Legerohr).

Flügellänge ♂ $7^3/_4$—$8^3/_4$ mm; ♀ 7 mm.

Abdominallänge ♂ 5—6 mm; ♀ $4^1/_2$ mm.

Breite des 2. Abdominalsegmentes ♂ 0,6 mm; ♀ 1,1 mm.

- - 4. - hinten ♂ etwa 2,1 mm; ♀ 1,8 mm.

Geringste Stirnbreite des ♀ 0,4 mm.

Mexiko. Chiapas. 16. Juli 1907. 1 ♂. Gesammelt von L. Conradt.

- - 20. Sept. 1907. 1 ♂, 1 ♀. - - - -

- - 2. Nov. 1907. 1 ♀. - - - -

- - 15. - 1907. 1 ♂. - - - -

Costa Rica. 1 ♂. Gesammelt von H. Schmidt.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Var. cupraria nov.

Ein weibliches Exemplar unterscheidet sich dadurch von der Stammform, daß das Rückenschild intensiv rotviolett glänzt.

Costa Rica. 1 ♀, gesammelt von H. Schmidt.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Psaronius nov gen.

Typus: *P. viridis* nov. spec., Transvaal.

Abdomen nicht gestielt. Augen nackt, die des ♂ zusammenstoßend. r_{2+3} distal der Radiomedianquerader. r_4 fehlt. Die Median- und Cubitaläste stark verblaßt.

Psaronius unterscheidet sich von *Microchrysa* durch den fehlenden Radialast r_4.

Psaronius viridis nov. spec.

♂. Rüssel und Palpen blaßgelb. Fühler klein, rostgelb, Borstenglied unpubesziert. Untergesicht und Stirn schwarz mit grünem Glanz. Scheitel schwarz mit schwachem grünen Glanz. Hinterhaupt schwarz. Untergesicht mit weißlicher Pubescenz.

Thorax oben und unten sehr glatt, schwarz und stark grün glänzend; überall mit langer, wenig dichter und sehr feiner weißer Pubescenz. Prosternum schwarz ohne grünen Glanz. Hinterrücken ohne Pubescenz. Seitenlinie bis zur Flügelwurzel weißlich. Abdomen flach, breiter als der Thorax, schwarz, oben mit starkem grünlichblauen bis

rötlichblauen Glanz. Pubescenz oben sehr kurz, dicht, anliegend und schwarz, an den Seiten und hinten lang, sehr fein, spärlich und weißlich; unten mäßig dicht, gleichmäßig und weißlichgrau. Cerci rostgelb. Coxen hell rostgelb, Hintercoxen mit Ausnahme der Spitze braun. Beine hell rostgelb. Dunkelbraun ist der Hinterschenkel mit Ausnahme der Spitze und des Basaldrittels, die Endhälfte und die Innenseite des Mittelschenkels. Hinterschiene weißlich, Endhälfte ockergelb; Hintertarsen weißlich. Halteren sehr blaß ockergelblich.

Flügel hyalin, Adern sehr blaß ockergelb. Die Median- und Cubitaläste sehr blaß. r_4 fehlt.

Körperlänge $5^1/_4$ mm.

Flügellänge 4,1 mm.

Abdominallänge 2 mm.

Größte Abdominalbreite 2 mm.

Transvaal, Zoutpansberg. 1 ♂.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Microchrysa scutellaris, Loew 1865 (*Caffraria*) hat mit dieser Species manche Ähnlichkeit; ob sie aber auch in die Gattung *Psaronius* gehört, ist aus der Diagnose Loews nicht ersichtlich.

Chrysochroma Willist. 1896.

Typus: *C. bipunctatum* (Scop. 1763), Mittel- und Südeuropa.

Chrysonotus Loew, Verh. Zool. Bot. Ver. Wien. V. 1855. S. 144 [nec: *Chrysonotus*, Swains, nec: Ahr.].
Chrysochroma Williston, Manual of North Amer. Dipt. Ed. II. 1896. p. 47.
Chrysonotomyia Hunter, Trans. Amer. Entom. Soc. Philao. 27. 1901. p. 124.

Chrysochroma ferrugineum nov. spec. (Fig. 3.)

♀. Kopf matt, rostfarben, ebenso die Fühler. Fühlerborste an der Basis gedunkelt und ohne Pubescenz. 1. Fühlerglied halb so lang wie die Fühlergeißel ohne die Borste. An der Fühlergeißel ohne das borstenförmige Endglied sind vier deutliche Glieder erkennbar. Stirn lang, mit ziemlich scharfer medianer Längsfurche, mit Ausnahme des vorderen Fünftels, das wenig gewölbt und ein wenig glatter ist; hinter dem vorderen Fünftel auf jeder Seite der Stirn eine halbkreisförmige, nach hinten offene eingedrückte Linie, die in der Mitte in die Längsfurche übergeht; diese beiden bogenförmigen Linien sind beiderseits knochenfarbig gesäumt. Hinterhaupt schwarz, Untergesicht rostgelb mit feinen hell graugelblichen Augensäumen und schwarzer Vorderhälfte. Rüssel und Palpen blaßgelblich. Stemmaticum klein, rostbraun, Ocellen gelblich.

Thorax mit Scutellum rostfarben, letzteres mit hellerer Spitze. Seitenlinie bis zur Flügelwurzel und hintere Seitenecken des Rückenschildes hellgelblich. Abdomen oben und unten braun mit etwas violettem

Glanz; mäßig breite Seitensäume und ein unscharf begrenzter Medianstreif rostfarben, unten je ein breiter Seitensaum und schmale Hinterrandsäume auf allen Sterniten rostfarben. Legerohr ziemlich kräftig und lang entwickelt. Coxen sehr blaß gelb, Hintercoxen außen an der Basis mit einem kleinen rostfarbenen Fleck. Bein hellgelb, Hinterschenkel mit Ausnahme des Basaldrittels schwarzbraun, Endhälfte der Innenseite der Vorder- und Mittelschenkel braun. Hintertarsen schwarzgrau mit gelber Pubescenz. Hinterschienen fast weißlich. Alle Klauen schwarz. Halteren schwefelgelb mit rostgelbem Stiel.

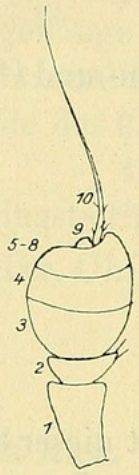

Fig. 3. *Chrysochroma ferrugineum* Enderl. ♀. Fühler. Vergr. 20 : 1.

Flügel hyalin, Endhälfte blaßbraun getrübt, Basalhälfte schwach getrübt. Adern braun. r_{2+3} weit distal von der mäßig langen, etwas schrägen Radiomedianquerader. m_3 am Ende sehr wenig verkürzt. r_4 schräg, mäßig kurz. r_5 mäßig lang. Mediocubitalquerader sehr lang.

Körperlänge ohne Legerohr 13—13½ mm.
Körperlänge mit Legerohr 13½—16½ mm.
Flügellänge 11½—12 mm.
Abdominallänge ohne Legerohr 6½—7 mm.
Größte Abdominalbreite 4—4,1 mm.
Geringste Stirnbreite 0,8—0,9 mm.

Transvaal. Zoutpansberg. 2 ♀.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Chrysochroma flavomarginatum (Loew 1856).

Chrysonotus flavomarginatus Loew, Öfvers. Kongl. Vet. Akad. Forhandl. XIII, 1856, p. 263 (Mauritius).
Chrysonotus flavomarginatus Loew, Loew, Dipt. Fauna Südafrikas. I. 1860. S. 6 (♀) (Mauritius).
Chrysochroma flavomarginatum (Loew), Kertész, Cat. Dipt. III. 1908. S. 99 (Mauritius).

Körperlänge 10—11 mm.

Madagaskar. Ambergebirge. 2 ♀.

Die Loewschen Stücke aus Mauritius hatten nur eine Körperlänge von 6½ mm, die Diagnose paßt jedoch völlig auf die vorliegenden Stücke.

Microchrysa (Loew 1855).

Typus: *M. polita* (L. 1758), Europa, Nordamerika.

Microchrysa Loew, Verh. Zool. Bot. Ver. Wien V. 1855. S. 146.
Chlorosoma Rondani, Dipterol. Ital. Prodr. I, 1856. p. 168.
Chlorosia Rondani, - - - IV. 1861. p. 11.

Microchrysa stigmatica nov. spec.

♂. Kopf fast völlig von den eine lange Strecke zusammenstoßenden Augen eingenommen. Stirn schwarz; vorderer Teil sehr klein,

dreieckig, hinterer Teil äußerst schmal. Stemmaticum höckerartig und über den Augenrand hinüberquellend. Scheitel schwarz, sehr klein, quadratisch. Hinterhaupt stark ausgehöhlt, vom Augenrand ziemlich scharfkantig abgesetzt. Untergesicht breit, glänzend schwarz und nach dem Munde zu etwas verbreitert. Palpen und Rüssel hell ockergelb. Fühler rostgelb, Geißel länglich oval, letztes borstenförmiges Glied ein wenig dunkel, an der Basis ein wenig dicker und hier mit ganz vereinzelten Pubescenzhaaren.

Thorax oben und unten, Scutellum und Hinterrücken schwarz mit bläulichem Glanz, dicht und sehr fein punktiert, mit ziemlich dichter, feiner und kurzer Pubescenz, die oben und auf dem Scutellum gelblich, unten weißlich ist. Hinterrücken glatt, mit Spuren feiner Querritzen und ohne Pubescenz. Abdomen schlank, nach hinten zu allmählich verbreitert, schwarzbraun, etwas glatt, mit dichter sehr feiner Punktierung und feiner, dichter und kurzer schwarzer Pubescenz. Die Einschnitte zwischen den 5 Abdominalsegmenten sind ziemlich breit und kräftig. 5. Segment hinten breit abgerundet. Cerci hellgelb. Coxen und Beine hell ockergelblich; schwarzbraun ist: der Mittelschenkel ohne das Basal- und Endviertel, der Hinterschenkel ohne das Basalviertel, das Enddrittel der Hinterschiene und das 3., 4. und 5. Hintertarsenglied. Halteren blaß rostgelblich.

Flügel hyalin, sehr schwach getrübt. Zelle R_1 dunkelbraun. Discoidalzelle und ihre nächste Umgebung hellbraun. Adern dunkelbraun. r_{2+3} weit distal von der ziemlich kurzen, etwas schrägen Radiomedianquerader. Enddrittel von m_3 fehlt.

Körperlänge $6^1/_4$ mm.

Flügellänge $4^1/_4$ mm.

Abdominallänge 2,9 mm.

Größte Abdominalbreite 1,6 mm.

Westafrika. Fernando Po. 1 ♂. Gesammelt von Leopold Conradt.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Microchrysa albisquama nov. spec.

♂. Augen sehr groß, lang zusammenstoßend. Vorderer Teil der Stirn sehr klein, dreieckig schwarzbraun; hinterer Teil sehr schmal, schwarz und ohne farbigen Glanz. Hinterhaupt eingedrückt, glatt schwarz; vom Augenrand nicht scharfkantig abgesetzt. Scheitel schwarz, sehr klein. Untergesicht glatt schwarz, mit sehr schmalen gelblichen Augensäumen und sehr feiner bräunlicher Pubescenz. Fühler rostfarben, klein, borstenförmiges Endglied ohne Pubescenz; Geißel kurz oval, fast kürzer als die beiden Basalglieder zusammen. Rüssel hell rostgelb.

Thorax glatt schwarz; Rückenschild mit starkem grünen Glanz, untermischt mit gelben und rötlichen Reflexen und mit sehr feiner, äußerst kurzer und dichter schwärzlicher Pubescenz, hinten etwas länger und mehr graugelblich. Seitenlinie weißlich. Unterseite schwarz mit farblosem Glanz und weißlicher Pubescenz. Scutellum schwarz mit grünem Glanz, Hinterrandsaum und Unterseite schmal rostfarben. Hinterrücken glatt schwarz, mit starkem grünen Glanz und ohne Pubescenz. Metapleuren silberweiß; Schuppe und ihre langen Randhaare gelblichweiß. Abdomen schwarz, ohne farbigen Glanz, die ersten drei Segmente mit Ausnahme des Außenrandsaumes rostgelb; Außenrandsaum nicht mit hellerem Saum; Pubescenz braun, kurz, auf den zwei ersten Segmenten länger. Cerci rostgelb. Beine hell rostgelb, ohne dunkle Zeichnung, Endglied der Tarsen gebräunt, Hinterschiene und Hintertarsus hellgelblich. Haltere rostfarben.

Flügel hyalin, Adern braun, Zelle *Sc* und R_1 hell braungelb. Radiomedianquerader kurz und senkrecht; r_{2+3} weit distal davon. Endfünftel von m_3 fehlt. m_1 und m_3 etwas blaß.

Körperlänge $6^1/_3$—$6^2/_3$ mm.

Flügellänge $5^1/_4$—$5^1/_2$ mm.

Abdominallänge 3—3,1 mm.

Größte Abdominalbreite 1,9—2 mm.

Madagaskar. Ambergebirge. 4 ♂. Gesammelt von Hammerstein.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Microchrysa circumscripta Leow 1856 aus Caffraria unterscheidet sich von dieser Species durch den breiten schwarzbraunen Ring vor der Spitze der Hinterschenkel, durch das glänzend metallisch grüne Untergesicht und durch den oben violett glänzenden Hinterleib.

Divisio: Acrochaetaria.

Acrochaeta Wied. 1830.

Typus: *A. fasciata* Wied. 1830, Mittel- und Südamerika.

Acrochaeta, Wiedemann, Außereurop. Zweifl. Ins. II. 1830. S. 42.

Compsosoma, Brauer, Denkschr. Akad. Wiss. Wien. 44. 1881. S. 79. [Typus: *C. chalconota* Br. 1881 aus Venezuela]. [nec: *Compsosoma*, Serville. Ann. Soc. Entom. de France IV. 1835. Coleoptera.]

Fühlergeißel langgestreckt, konisch. 10. Fühlerglied in Form einer langen endständigen, an der Basis ziemlich stark verdickten und hier mit ziemlich langer Haarpubescenz besetzten Borste, die zwar an der Spitze der Geißel inseriert, aber doch auf dem schiefen 9. Glied an der Seite fußt. 1. Fühlerglied etwa dreimal so lang wie das zweite. Hinterschenkel ziemlich merklich verdickt. Abdomen sehr lang und schlank; 1. und 2. Segment dünn und etwas stielartig; 3.—5. Abdominalsegment

bilden eine schlanke Keule. — Augen nackt. Scutellum unbewehrt. cu_1 durch eine Querader mit der Discoidalzelle verbunden.

Hierher gehört noch *A. chalconota* (Br. 1881) aus Venezuela und *A. picta* (Br. 1881) aus Venezuela; ferner *A. breviseta* Walk. 1854 (Brasilien), *A. echemon* (Walk. 1849) aus Brasilien, *A. elegans* (Perty 1830) aus Brasilien, *A. haterius* (Walk. 1849) aus Venezuela, *A. longiseta* Walk. 1854 (Brasilien), *A. plana* (Walk. 1851) aus Kolumbien und *A. tincta* (Walk. 1851) aus Kolumbien.

Acrochaeta longiventris nov. spec. (Fig. 4.)

♀. Kopf glatt schwarz. Vorderes Drittel der Stirn etwas gelblich. Untergesicht schmutzig gelblich, bis zum Mundrand etwas kürzer als breit. Rüssel sehr groß, sehr breit und häufig dünn, blaß gelblich. Fühler dunkelbraun, lang.

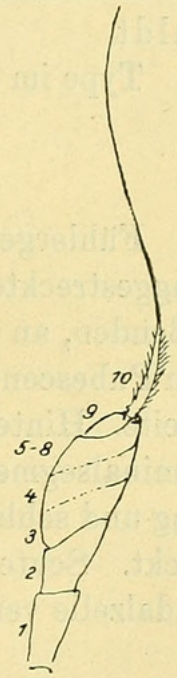

Fig. 4. *Acrochaeta longiventris* Enderl. Fühler. Vergr. 25:1.

Thorax schwarzbraun; Rückenschild ziemlich matt, dicht und fein punktiert, Pubescenz dicht, kurz und braungelblich. Seitenlinie bis zur Flügelwurzel hell rostgelblich. Mesopleure poliert glatt, unpubesziert. Unterseite mit grauer Pubescenz. Scutellum braun mit braungelbem Hinterrand, Spitze rostgelblich. Hinterrücken poliert glatt, schwarz mit schwach rötlichem Glanz, und feiner langer schwarzer Pubescenz. Metapleuren glatt schwarz, mit ziemlich dichter, langer, weißer, feiner und abstehender Behaarung. Abdomen mehr als doppelt so lang wie der Thorax, sehr schlank, schmal, die ersten 2 Ringe schmäler als die übrigen, und länger als breit; schwarzbraun, das 4. und 5. Tergit mit Spuren bläulichen Glanzes; hell rostgelblich ist: der Vorderrand des 2. und 3., und der Hinterrand des 1. und 2. Tergites, auf der Unterseite die zwei ersten Sternite fast völlig; Pubescenz kurz und schwarz, die zwei ersten Segmente an den Seiten mit einer Anzahl langer, gelblicher, senkrecht abstehender Haare; an den gelben Stellen gelbliche Pubescenz, ebenso einige gelbliche Pubescenzhaare am Hinterrand des 3. und 4. Tergites. Beine mit den Coxen hell rostgelblich, Hintercoxen und hintere Trochanter braunschwarz. Vordertarsen schwarz, 3., 4. und 5. Hintertarsenglied geschwärzt; Schenkel oben etwas mehr rostbräunlich, besonders die Hinterschenkel. Halteren braungelb mit langem rostgelben Stiel.

Flügel ockergelblich, Hinter- und Außenrandsaum bis zur Discoidalzelle schwach schwärzlichgrau. Adern lebhaft ockergelb, die

Medianäste, die Cubitaläste und die Analis fein und braun. Endfünftel von m_3 fehlt.

Körperlänge 15 mm.
Flügellänge $12^3/_4$ mm.
Thoracallänge $4^1/_2$ mm.
Größte Thoracalbreite 2,8 mm.
Abdominallänge $9^1/_4$ mm.
Länge der zwei ersten Tergite zusammen 3 mm.
Breite der zwei ersten Segmente $1^1/_4$ mm.
Breite des 4. Segments hinten $2^1/_4$ mm.
Vordere Stirnbreite 1 mm.
Hintere Stirnbreite 0,8 mm.

Südbrasilien. Santa Catharina. 1 ♀. Gesammelt von Lüderwaldt.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Labogastria nov. gen.

Typus: *L. pedunculata* nov. spec., Sumatra.

Fühlergeißel langgestreckt, konisch. 10. Fühlerglied in Form einer langgestreckten endständigen, aber doch am 9. Glied etwas seitlich fußenden, an der Basis kaum etwas verdickten, und hier nur mit Spuren von Pubescenz besetzten Borste. 1. Fühlerglied $1^1/_2$mal so lang wie das zweite. Hinterschenkel an der Basis kaum etwas verdickt. 3.—5. Abdominalsegment bilden eine stark keulige Verbreiterung, Abdomen lang und schlank, 1. und 2. Segment stark stielartig verdünnt. — Augen nackt. Scutellum unbewehrt. cu_1 durch eine Querader mit der Discoidalzelle verbunden.

Labogastria pedunculata nov. spec.

♀. Kopf groß, halbkugelig, breiter als der Thorax, hinten stark eingedrückt, gelb, Hinterhaupt ohne den schmalen Scheitelteil schwarz, am Außenrand mit gelber Pubescenz; Hinterhälfte der Stirn dunkelbraun, mit Ausnahme eines Medianstreifens. Stirn lang, schmal, nach hinten verschmälert, mit eingedrückter Medianlinie; hintere Hälfte mit sehr feiner, sehr kurzer schwarzer, senkrecht abstehender Pubescenz, die sich äußerst kurz auch noch längs der Furche nach vorn zieht. Scheitel mit weniger feiner schwarzer Pubescenz. Fühler hell ockergelblich. Rüssel hellgelblich.

Thorax hellgelb. Rückenschild dunkelbraun, mit sehr kurzer abstehender bräunlicher Pubescenz und vier hellgelben Längslinien; die beiden mittleren stehen weit voneinander ab, vereinigen sich aber hinter der sehr scharfen Quersutur zu einem breiteren gelben Längsstreifen; die seitlichen sind vorn verkürzt, und hinter der Quersutur ein Stück unter-

brochen. Scutellum hellgelb. Abdomen oben rostbraun, 1. Tergit hellgelb, die Hinterrandsäume der übrigen Tergite hellgelblich; Unterseite schmutzig gelblich; 1. und 2. Segment schmal und lang, stielartig, der Rest lang oval; Pubescenz sehr kurz. Beine schlank, mit den Coxen hellgelblich, Schenkel und Endhälfte der Hinterschienen hell rostgelb. Die drei letzten Tarsenglieder braun. Hintertarsen mit Ausnahme der Basalhälfte des 1. Gliedes braun, auf der Unterseite mit goldgelber Pubescenz. Hinterschiene in der Mitte etwas verbreitert. Hinterschenkel in der Basalhälfte etwas keulig verdickt. Halteren gelb mit grünlichem Ton, Stiel hell rostgelb.

Flügel hyalin, Spitzendrittel sehr schwach getrübt (ohne scharfe Grenze). Adern rostgelb. r_{2+3} schwarz. Radiomedianquerader fast senkrecht. Endsiebentel von m_3 fehlt. Zelle R_1 ockergelb und schmal.

Körperlänge 15 mm.
Flügellänge $14^1/_4$ mm.
Thoracallänge $4^1/_2$ mm.
Thoracalbreite 3,1 mm.
Abdominallänge 9 mm.
Länge der zwei ersten Tergite zusammen $3^1/_2$ mm.
Breite des 2. Tergites vorn 1,1 mm.
- - 2. - hinten 2 mm.
- - 4. Segments hinten 3,4 mm.
Größte Stirnbreite (vorn) 0,7 mm.
Geringste Stirnbreite (hinten) 0,5 mm.
Länge der Hinterschienen $4^1/_4$ mm.
- - Hintertarsen $5^1/_2$ mm.

Sumatra. Deli. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.
Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Subfam. Analcocerinae.

Analcocerus Loew 1855.

Typus: *A. atriceps* Loew 1855, Brasilien.

Analcocerus Loew, Verh. Zool. Bot. Ver. Wien. V. 1855. S. 140 u. 147. Taf. Fig. 1 u. 2.

♀. Augen unbehaart, beim ♀ weit getrennt. Scutellum mit zwei langen Dornen. r_{2+3} etwas distal von der Radiomedianquerader. Media 3ästig, m_3 vollständig. cu_1 mit der Discoidalzelle durch eine kurze Querader verbunden.

1. Fühlerglied lang, etwa 5mal so lang wie dick; 2. Glied etwa 3mal so lang wie dick. Bei der Geißel sind einige Glieder verschmolzen, und sie ist nur 6gliedrig; die drei ersten Glieder sind breiter als lang; das 4. und 5. Glied ist doppelt so lang wie breit, das letzte Glied ist

etwas länger als das erste, stark lamellenartig flachgedrückt, bandartig, an der Basis und besonders am Ende zugespitzt; Pubescenz des letzten Gliedes vor allem an dem Rand.

Daß die Ähnlichkeit mit den Hermetiinen besonders durch das lamellenartige letzte Fühlerglied keine phyletische Bedeutung und die Geäderdifferenz (Besitz einer Querader zwischen Discoidalzelle und cu_1) eine weitgehendere Bedeutung hat, beweist (abgesehen von der Anwesenheit der Scutellardornen, die weniger Bedeutung hat) auch die Tatsache, daß die Fühlergeißel vor dem Endglied keine eingedrückte Längsfurche aufweist.

Analcocerus atriceps Loew 1855.

Das Loewsche Stück hatte eine Länge von 9 mm, das vorliegende ist nur $7^1/_2$ mm lang.

Südbrasilien. Santa Catharina. 1 ♀. Gesammelt von Lüderwaldt.

Subfam. Stratiomyiinae.

Tribus **Stratiomyiini.**

Cyphomyia Wied. 1819.

Typus: *C. auriflamma* Wied. 1819, Süd- und Mittelamerika.

Cyphomyia, Wiedemann. Zool. Magazin I. 3. 1819. S. 55.

Augen unbehaart, beim ♂ eine ziemlich lange Strecke zusammenstoßend. Stirn beim ♀ mit eingedrückter Medianlinie. Scutellum mit 2 Dornen, die immer behaart sind; die ganze Oberfläche des Scutellum mehr oder weniger dicht mit Körnchen besetzt, auf denen je ein Pubescenzhaar entspringt. Schläfen beim ♂ fehlend, beim ♀ sehr breit, hinten ziemlich steil abfallend, vom höher liegenden Scheitel scharf getrennt, auch auf dem Hinterhaupt noch. Kopf etwa so breit wie der Thorax. Abdomen viel breiter als der Thorax und etwas länger als dieser, meist ein wenig breiter als lang.

Fühler 10gliedrig, schnurförmig, fast so lang wie der Thorax. 1. und 2. Fühlerglied struppig behaart; erstes dreimal so lang wie das zweite, zweites so lang wie breit. Geißel unbehaart, lateral etwas komprimiert; alle Glieder getrennt, auf der breiten Seite so lang oder wenig länger als breit, Endglied wenig länger und wenig zugespitzt.

cu_1 durch eine kurze Querader mit der Discoidalzelle verschmolzen. Radiomedianquerader etwas schräg, und r_{2+3} distal davon. r_4 weit proximal von der Spitze von r_5.

Cyphomyia curvispina nov. spec.

♂♀. Kopf hell ockergelblich; Schläfen beim ♀ breit, Hinterrand mit undeutlicher abgerundeter Kante, beim ♂ fehlend. Hinterhaupt

gewölbt. Fühler lang, schwarz. Palpen ockergelb. Rüssel rostgelb. Kopfpubescenz sehr kurz und fein, gelblich.

Thorax schwarz mit schwach bläulichem Ton, unten mit weißlicher anliegender Pubescenz; Rückenschild mit schwarzen, senkrecht abstehenden, mäßig dichten Haaren, mit einer schmalen, nicht sehr deutlichen medianen Längslinie aus weißlichen kurzen, anliegenden Pubescenzhaaren, sowie jederseits eine breitere, die aber nach vorn zu schnell sich verschmälert und nach vorn kaum über die Quersutur reicht. Scutellum schwarz mit bläulichem Ton und schwarzer, senkrecht abstehender, ziemlich langer Behaarung, die auch die Dornen völlig überzieht; letztere kräftig, so lang wie das Scutellum, von der Basis bis zur stumpfen Spitze fast gleichdick, stark einwärts gekrümmt, so daß sie mit dem Hinterrande des Scutellum zusammen einen nur im hinteren Viertel offenen Kreis umschließen. Abdomen schwarz mit stark blauem Glanz; Pubescenz ziemlich dicht, sehr kurz oder fein und weißlichgrau. Beine braun, Vorder- und Mitteltarsen hell rostgelb; Beinpubescenz sehr fein und weißlich grau. Halteren gelblichweiß.

Flügel braun, Vorderrand dunkler; Basalviertel hyalin.

Körperlänge ♂ $8^1/_2$—$9^1/_4$ mm; ♀ 9—10 mm.

Flügellänge ♂ $7^1/_2$—$8^1/_4$ mm; ♀ $8^1/_2$—$8^3/_4$ mm.

Abdominallänge $4^1/_4$—5 mm.

Abdominalbreite etwa 4 mm.

Fühlerlänge etwa 3,6 mm.

Sumatra. Soekaranda. 3 ♂, 2 ♀. Dr. H. Dohrn.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Cyphomyia albispina nov. spec.

♀. Kopf hell ockergelb. Schläfen breit und gerundet. Hinterhaupt gewölbt. Fühler lang, schwarz. Untergesicht und Mundteile schwarzbraun, Mitte des Untergesichts hinten ockergelb, Seiten des Untergesichts mit einem breiten Saum silberweißer Pubescenz. Kopf sonst fast ohne Pubescenz.

Thorax schwarz ohne bläulichen Ton. Unten mit weißlicher, anliegender dichter Pubescenz, oben ohne abstehende Haare, aber mit dichter anliegender Pubescenz, die braun und auf folgenden Stellen grauweißlich ist: ein medianer Längsstreif, der Hinterrandsaum, ein Querstreif vor der scharfen Quersutur und die Seiten des Rückenschildes vor der Quersutur. Scutellum schwarz, Pubescenz sehr kurz schwärzlich, hinten grauweiß; Dornen so lang wie das Scutellum, zugespitzt und gelblichweiß mit weißlicher langer Behaarung. Abdomen schwarz mit etwas bläulichem Glanz; 3., 4. und 5. Tergit an den Seiten mit silberweißen Pubescenzflecken, die des 5. Tergites etwas vom Seiten-

rand abgerückt. Hinterrand des 5. Tergites breit und seicht eingedrückt. Alle Sternite mit dichter weißer, anliegender Pubescenz. Beine braun bis dunkelbraun, Tarsen weißlich, die drei letzten Glieder dunkelbraun. Halteren weißlich, Knopf schwach gelblich.

Flügel hyalin, Außenhälfte mit bräunlichem Hauch, Zelle R_1 und der anschließende Teil der Zelle *Sc* rostfarben.

Körperlänge $8^1/_4$ mm.

Flügellänge 7 mm.

Abdominallänge 3,9 mm.

Abdominalbreite 3,2 mm.

Fühlerlänge 2,8 mm.

Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Cyphomyia cyanocephala Gerst. 1857.

Amazonas. Teffe. 2 ♂, 4 ♀.

- Obidos. 1 ♂, 1 ♀. Gesammelt von Hoffmanns.

Cyphomyia auriflamma Wied. 1819.

Südbrasilien. Santa Catharina. 4 ♂ 4 ♀. Gesammelt von Lüderwaldt.

- Espiritu Santo. 1 ♀ (durch Fruhstorfer).

Amazonas. Pebas. November—Dezember 1906. 1 ♀. Gesammelt von M. de Matham.

Cyphomyia nigritarsis nov. spec.

Cyphomyia auriflamma Wied. var. Gerstaecker, Linnaea Entomol. XI. 1857. p. 276.

Die Hintertarsen sind gleichfalls völlig schwarz. Gerstaecker stellt diese Form als Varietät zu der vorigen. Meines Erachtens handelt es sich aber um eine besondere Species. Es ist nicht nur die ganze Körpergestalt eine viel größere und kräftigere, sondern es sind auch die Schläfen wesentlich breiter, die Fühler breiter und vor allem das letzte Fühlerglied kürzer, viel weniger spitz und mehr abgerundet.

Körperlänge $14^1/_2$—18 mm.

Flügellänge 15—17 mm.

Länge der Schläfen 1,1—1,3 mm.

Amazonas. Pebas. November—Dezember 1906. 2 ♀. Gesammelt von M. de Matham.

Brasilien. Pará. 31. Oktober 1892. 1 ♀.

Typen im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Die 2 Stücke aus Pebas haben goldgelbe Untergesichtsbehaarung, an den Seiten silberweiße, das Stück aus Pará gänzlich silberweiße Behaarung; *C. auriflamma* hat dagegen braune Untergesichtsbehaarung

(an den Seiten silberweiß), die nur von einzelnen weißen oder gelblichen Härchen untermischt sind.

Cyphomyia aurifrons Wied. 1830.

Südbrasilien. Santa Catharina. 3 ♂, 1 ♀. Gesammelt von Lüderwaldt.

- Espiritu Santo. 1 ♀ (durch Fruhstorfer).

Cyphomyia verticalis Gerst. 1857.

Ecuador. Orchidona. 1 ♀. Gesammelt von Haensch.

Cyphomyia violacea Macq. 1855.

Kolumbien. Hacienda Pehlke. 1 ♀. Gesammelt von E. Pehlke.
Ecuador. Napo. 1 ♀. Gesammelt von R. Haensch.
Brasilien. 1 ♀.

Cyphomyia leucocephala Wied. 1819.

Südbrasilien. Santa Catharina. 1 ♂. Gesammelt von Lüderwaldt.

Cyphomyia ecuadoriensis nov. spec.

♂♀. Unterscheidet sich von *C. verticalis* durch folgendes:

Scutellardornen des ♂ im Spitzendrittel, des ♀ in der Spitzenhälfte weiß. Beine beim ♂ völlig schwarz, beim ♀ nur das 1. Glied des Mitteltarsus rostgelb.

Körperlänge ♂ 12 mm; ♀ 11 1/2 mm.

Flügellänge ♂ 11 1/2 mm; ♀ 11 1/2 mm.

Ecuador. Archidona. 1 ♂, 1 ♀. Gesammelt von R. Haensch.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Cyphomyia albitarsis (F. 1805).

Hierzu ist meines Erachtens synonym zu stellen:

Cyphomyia cyanispinis Big. 1875 (♂) aus Brasilien (Amazonas), die sich nur durch die Größe von *C. albitarsis* unterscheidet (Bigot gibt 15 mm Körperlänge an, während Gerstaecker für *C. albitarsis* 9 mm verzeichnet).

Peru. Chanchamayo. 2 ♂. Gesammelt von Hoffmanns. (Körperlänge 8 3/4—10 mm.)

Ecuador. Coca. 1 ♂. Gesammelt von R. Haensch. (Körperlänge 14 mm.)

Cyphomyia fenestrata Macq. 1846.

Mexiko. Chiapas. 20. September 1907. 1 ♀. Gesammelt von L. Conradt.

Cyphomyia helvipennis nov. spec.

♀. Kopf poliert glatt; nur das Untergesicht mit kurzer gelblicher Pubescenz; blaß knochengelb, Fühler, Rüssel und Palpen schwarz;

Schläfen sehr breit (0,7 mm breit), Hinterrand abgerundet. Hinterhaupt eingedrückt.

Thorax schwarz, mit Spuren eines bläulichen Glanzes und mit schwarzer Pubescenz, goldgelblich sind spärliche Pubescenzstreifen und Flecke: ein Medianstreifen in der vorderen Hälfte, der den Vorderrand nicht erreicht; jederseits ein Fleck in der hinteren Hälfte und jederseits ein unbedeutendes Fleckchen in der vorderen Hälfte. Pleuren mit weißer Behaarung, Unterseite mit gelblicher und weißer Behaarung gemischt. Scutellum schwarz, mit Spuren eines bläulichen Glanzes; die zwei Dornen chitingelb und halb so lang wie das Scutellum. Abdomen schwarz mit Spuren bläulichen Glanzes und sehr kurzer schwarzer Pubescenz. Beine schwarz, 1. Tarsenglied hell ockergelb, Endhälfte beim Vorderfuß, Spitze beim Mittelfuß und Endviertel beim Hinterfuß schwarz. Halteren braunschwarz mit rostgelbem Stiel.

Flügel und Adern ockergelb, am Vorrandsaum lebhafter. Costa und Radius ganz an der Basis gebräunt.

Körperlänge $9^1/_2$—$10^1/_2$ mm.
Flügellänge $9^1/_2$—10 mm.
Abdominallänge $4^3/_4$—5 mm.
Abdominalbreite $4^1/_2$—5 mm.
Fühlerlänge $2^3/_4$—3 mm.

Peru. Chanchamayo. 2 ♀. Gesammelt von Hoffmanns.
Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Cyph. gracilicornis Gerst. 1857, aus Brasilien, hat drei thoracale Pubescenzstreifen, die mittlere messingfarbig, die seitlichen weißlich; die Scutellardornen sind gelb mit schwarzer Spitze; Hinterleib mit sechs Seitenflecken; die Flügel sind rehfarben. *Cyph. lanuginosa* Gerst. 1857 hat gelbe Flügel, aber schwarzen Kopf usw.; *C. maculata* F. hat hyaline Flügel, gelbe Beine, die an der Spitze der Schenkel und der Schienen schwarz sind; Thorax und Abdomen gelb gefleckt. *Cyph. pulchella* Gerst. 1857 hat hyaline Flügel; Thorax mit gelben Binden; Abdomen mit silberweißen Flecken.

Cyphomyia flavipennis nov. spec.

♀. Diese Species unterscheidet sich von der vorigen durch folgendes: Thorax und Scutellum ohne bläulichen Glanz; Rückenschild im hinteren Drittel mit ziemlich dichter, kurzer silberweißer Pubescenz und mit messinggelber Pubescenz auf einer feinen Medianlinie in der vorderen Hälfte. Scutellum mit dichter weißer Pubescenz; Dornen hell rostgelb, sehr spitz und so lang wie das Scutellum. Abdomen an den Seiten des 3., 4. und 5. Tergites mit silberweißer Pubescenz; Metatarsus aller Beine mit Ausnahme der Spitze hell ockergelb.

Flügel noch lebhafter ockergelb wie bei *C. helvipennis* End. Costa und Radius ganz an der Basis schwarz.

Körperlänge $10^3/_4$ mm.

Flügellänge 12 mm.

Abdominallänge $5^1/_4$ mm.

Abdominalbreite 5 mm.

Ecuador. Santa Inéz. 1 ♀. Gesammelt von R. Haensch.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Cyphomyia ferruginea nov. spec.

♀. Kopf mit Rüssel und Palpen hell rostgelb, fast ockergelb. Endglied des Maxillarpalpus auf der Oberseite mit schwarzer Pubescenz. Fühler, Stemmaticum und Augen schwarz.

Thorax lebhaft rostgelb, mit kurzer, dichter goldgelber Pubescenz; auf zwei mittleren Längsstreifen auf dem Rückenschild, die nach vorn sich keilförmig verschmälern, am Ende des ersten Viertels der Länge des Rückenschildes enden und hinten sich fast berühren, ist die Pubescenz schwarz. Hierdurch entstehen zwei wenig auffällige und unscharfe dunklere Längsstriemen. Scutellum mit schwarzer feiner Pubescenz; die beiden Dornen ziemlich steil nach oben gerichtet, mit spärlicher Pubescenz und nicht ganz so lang wie das Scutellum. Abdomen rostgelb, breiter als der Thorax, von oben gesehen kreisrund, flach, aber oben und unten doch etwas gewölbt. Beine mit den Coxen hell rostgelb, fast ockergelb, die vier letzten Glieder des Vordertarsus und die drei letzten Mitteltarsenglieder schwarz. Hinterschiene mit Ausnahme der äußersten Basis schwarz, Hintertarsen abgebrochen (wohl ganz schwarz).

Flügel hyalin, nicht ganz das Enddrittel und ein schmaler Hinterrandsaum hell graubraun. Zelle R_1 groß und dunkelbraun. Adern dunkelbraun. Membran stark in allen Farben irisierend.

Körperlänge 10 mm.

Flügellänge 11 mm.

Fühlerlänge etwa 4 mm.

Abdominallänge 5 mm.

Größte Abdominalbreite $4^1/_2$ mm.

Ecuador. Baños. 1 ♀, gesammelt von R. Haensch.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

C. scalaris, Big. 1875, aus Mexiko, ist gelb mit schwarzem Thorax; *C. dispar*, Schin. 1868, aus Südamerika, hat rostgelben Hinterleib und schwarzen Thorax und *C. costalis* Walk. 1837, aus Brasilien, ist schwarz mit gelbem Hinterleib und rötlichen Beinen.

Gyneuryparia nov. gen.

Typus: *G. pilosissima* (Gerst. 1857), Mexiko.

Unterscheidet sich von *Cyphomyia* durch die dicht behaarten Augen.

Hierher gehört noch *Cyph. lasiophthalma* Willist. 1896, aus St. Vincent, und die folgende Art, die ich wegen Homonymie neu benenne, da die zwei Beschreibungen zeigen, daß es sich tatsächlich um zwei verschiedene Arten handelt:

Gyneuryparia willistoni nov. nom.

Cyphomyia lasiophthalma Williston, Biolog. Central Amer. Dipt. I. 1900. S. 244, Tab. 4. H. 15 (Mexiko).

Cyphomyia lasiophthalma Will., Aldrich, Catal. North Amer. Dipt. 1905. p. 181.

Rhingiopsis Röd. 1886.

Typus: *R. tau* Röd. 1886, Brasilien.

Rhingiopsis Röder, Entomol. Nachricht. XII. 1886, S. 138.

Augen unbehaart, beim ♂ sehr groß, eine lange Strecke zusammenstoßend. Scutellum mit 2 Dornen. Untergesicht ein Stück unterhalb der Fühlerinsertion in eine ziemlich kurze, aber dünne und sehr spitze Spitze ausgezogen. Hinterhaupt ausgehöhlt. Fühler so lang wie der Thorax, schnurförmig, die Geißel ein wenig spindelförmig verbreitert und lateral zusammengedrückt. Die beiden ersten Glieder sehr stark verlängert und zusammen fast so lang wie der Kopf. 1. Glied sehr schlank, etwa 8mal so lang wie dick, 2. etwa $^3/_4$ des ersten. 3. Glied $2^1/_2$mal, 4. und 5. doppelt so breit wie lang; 6. Glied $1^1/_2$mal so lang wie breit, nach dem Ende stark verschmälert, 7. Glied sehr kurz, doppelt so breit wie lang. 8. Glied, Endglied, kurz konisch, ohne Gliederung, vermutlich aus dem 8.—10. Glied verschmolzen.

cu_1 durch eine längere Querader mit der Discoidalzelle verschmolzen. Radiomedianquerader punktförmig, r_{2+3} distal davon.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Rhingiopsis*.

1. Hinterleib schwarz mit jederseits zwei grünen Flecken. Scutellum schwarz, die Dornen bräunlich . . . . ***rostrata*** (Wied. 1830)
   Hinterleib gelblich mit schwarzem, hinten verbreiterten Medianstreif . . . . . 2.
2. Scutellum schwarz, Dornen schwarz. 1. Fühlerglied wenig länger als das zweite. Rückenschild schwarz mit zwei undeutlichen Striemen ***tau*** Röd. 1886.

   Scutellum gelb, in der Mitte und ganz an den Seiten gelb, Dornen hellgelb. 1. Fühlerglied viel länger als das zweite. Rückenschild schwarz, ohne Striemen . . . . . ***nasuta*** nov. spec.

Rhingiopsis nasuta nov. spec.

♂. Kopf schwarz, poliert glatt. Untergesicht schwefelgelb, oberes Viertel mit dem dünnen konischen, nach vorn zu gerichteten Fortsatz unter dem Fühler schwarz. Rüssel schwarz, Fühler lang, schwarz.

Thorax wenig glatt schwarz, oben mit kurzer gelber, unten mit längerer weißer Pubescenz. Hintere Seitenecken des Rückenschildes und die Mitte des Hinterrandsaumes gelb. Oberer und hinterer Teil der Mesopleure und Seitenecken des Mesosternum hellgelb. Scutellum gelb, mittleres Drittel mit Ausnahme des Vorderrandes und Seitenecken schwarz, Dornen hellgelb, $^2/_3$ so lang wie das Scutellum. Hinterrücken schwarz, ebenso die Metapleuren. Abdomen hell rostgelb bis rostfarben; oben ein medianer schwarzer Längsstreif, der sich in der vorderen Hälfte des 5. Tergites ausbreitet und diese ausfüllt, und ebenso auf dem 1. Tergit sich stark verbreitert. Hintere Hälfte des 5. Tergites gelb, Abdominalspitze rostgelb. 1. Sternit schwefelgelb mit braunem Vorderrand und blasser Medianlinie. Beine mit den Coxen dunkelbraun, Hinterschiene hell rostbraun, Tarsen hell rostgelb. Haltere grünlichgelb mit gebräuntem Stiel.

Flügel hyalin. Adern sehr blaß, fast farblos, nur der Cubitalstamm, der Radius und die Costa rostgelb. Radiomedianquerader punktförmig. Die Medianäste und cu_1 am Ende verkürzt. r_4 punktförmig kurz.

Körperlänge 15 mm.
Flügellänge $10^3/_4$ mm.
Fühlerlänge 5 mm.
Länge des 1. Fühlergliedes 1,4 mm.
- - 2. - 0,9 mm.
Länge des Thorax $5^3/_4$ mm.
Größte Breite des Thorax 4 mm.
Länge des Abdomen $7^1/_2$ mm.
Größte Breite des Abdomen $4^1/_2$ mm.
Brasilien. Matto Grosso. Cuyabá. 1 ♂.
Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Gongroneura nov. gen.

Typus: *G. apidina* nov. spec., Lombok (Kl. Sundainseln).

♀. Letztes Fühlerglied kurz gliedförmig, knöpfchenartig; Basalglied etwa 4mal so lang wie dick. Geißelglieder sehr undeutlich geschieden. Scutellum mit zwei kurzen Dornen. Augen unbehaart. Abdomen wenig breiter als der gedrungene Thorax, länger als breit, nach hinten zu verjüngt; oben und unten gewölbt, oben mit sehr dichter kurzer Behaarung. r_{2+3} distal von der kurzen Radiomedianquerader, r_4 vorhanden. Discoidalzelle fast dreieckig. Media dreiästig, alle Äste

deutlich, erreichen aber nicht ganz den Rand. cu_1 in einem Punkte die Discoidalzelle berührend.

Durch das Fehlen der Mediocubitalquerader, indem cu_1 die Discoidalzelle in einem Punkte berührt, unterscheidet diese Gattung sich von *Hedriodiscus* n. g.; dieser Charakter zeichnet sie gleichzeitig von allen übrigen Stratiomyiinen aus, und bildet — wenigstens diesbezüglich — eine Zwischenform zwischen den Gruppen mit Querader zwischen cu_1 und Discoidalzelle und denen mit Verschmelzung beider auf einer mehr oder weniger langen Strecke.

Gongroneura apidina nov. spec.

♀. Kopf tiefschwarz, glatt, mit kurzer, ziemlich dichter braunschwarzer Pubescenz. Stirn mit tief eingedrückter Linie. Scheitel sehr kurz, fast fehlend, etwas erhöht. Stemmaticum etwas erhaben. Oberer Teil des Hinterhauptes etwas eingedrückt. Untergesicht breit, im oberen Drittel höckerartig erhaben, aber abgerundet. Seitlich der schwarzen Fühler am Augenrand je eine kleine unbehaarte Stelle. Vorderster Teil der Backen unbehaart. Rüssel glatt schwarz. Fühlergeißel etwas flachgedrückt schwarz und mit mattem bräunlichen Ton.

Thorax und Scutellum ziemlich matt schwarz, mit dichter feiner Punktierung und dichter, kurzer, abstehender schwarzbrauner Pubescenz. Scutellardornen schwärzlich, Enddrittel rostgelb, äußerste Spitze braun; Länge etwa $^1/_2$ mm. Abdomen dick, nicht abgeflacht, vorn am breitesten und etwas breiter als der Thorax, nach hinten bauchig verjüngt; oben ziemlich matt schwarz, Punktierung und Behaarung dichter als auf dem Thorax; auf dem 4. Tergit ist die Behaarung weiß, auf dem 5. Tergit vorn grauweiß, in der Mitte schmutzig rostfarben, in der hinteren stark verengten rostfarbenen Hälfte schwarz. Seitenrandsaum des 4. und 5. Tergites und Sternites sowie ein feiner Seitenrandsaum des 2. und 3. Tergites rostfarben. Unterseite glatt, mit sehr feiner schwarzer Pubescenz. 1. Segment viel schmäler als das zweite und stark nach vorn verjüngt; 2. Tergit am breitesten, an den Seitenecken eine Anzahl langer abstehender schwarzer Haare. Beine mit den Coxen schwarz, Tarsen und die Spitze der Hinterschiene rostfarben. Halteren gelblichweiß mit rostgelbem Stiel.

Flügel braun, nach dem Vorderrand zu dunkler; mit gelblichem Glanz. Adern dunkelbraun.

Körperlänge 17 mm.
Flügellänge $13^1/_2$ mm.
Fühlerlänge $4^1/_2$ mm.
Stirnbreite $1^3/_4$ mm.
Länge des Thorax $6^1/_2$ mm.

Größte Breite des Thorax 5 mm.
Länge des Abdomen 9 mm.
Größte Breite des Abdomen $6^3/_4$ mm.
Breite des 2. Abdominalsegmentes $6^3/_4$ mm.

Lombok. Sapit. 2000 Fuß hoch. April 1896. 1 ♀ (durch H. Fruhstorfer).

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Chloromelas nov. gen.

Typus: *C. heteroneura* (Macq. 1838). Südbrasilien.

Unterscheidet sich von *Odontomyia* Meig. durch das Fehlen von r_4, von *Hoplodonta* Rond. durch die völlige Anwesenheit aller 3 Medianäste (wenn auch etwas blaß wie bei beiden Gattungen). [Bei *Hoplodonta* fehlt m_3 völlig und m_1 fast ganz.]

Chloromelas heteroneura (Macq. 1838).

Odontomyia heteroneura Macquart, Dipt. exot. I, 1. 1838. p. 186. Tab. 22. Fig. 3. (♂). Brasilien.
Stratiomys - (Macq.) Walker, List. Dipt. Brit. Mus. V. Suppl. 1. 1854. p. 46. (♂).
Odontomyia - Macq., Hunter, Trans. Americ. Ent. Soc. Philad. 27. 1901. p. 126. (♂).
- - - Kertész, Cat. Dipt. III. 1908. p. 71.

Beim ♀ ist die Stirn sehr breit.

Südbrasilien. Santa Catharina. 1 ♂, 2 ♀. Gesammelt von Lüderwaldt.

Trichacrostylia nov. gen.

Typus: *T. angulata* (Panz. 1798), Europa. (Fig. 5.)

Diese Gattung unterscheidet sich von *Odontomyia* durch das letzte Fühlerglied, das nicht gliedartig ist, sondern als kurzer, dünner, zugespitzter, borstenartiger Stylus entwickelt ist und am Ende stets ein kurzes Endhaar trägt.

Hierher gehört: *T. angulata* (Panz. 1798), Europa, *T. hydroleon* (L. 1798), Europa, *T. hydrophila* (Loew 1846), Südeuropa, Kleinasien (nach der Type Loews), sowie wahrscheinlich auch *Odontomyia hydropota* (Meig. 1822), Mitteleuropa.

Fig. 5.

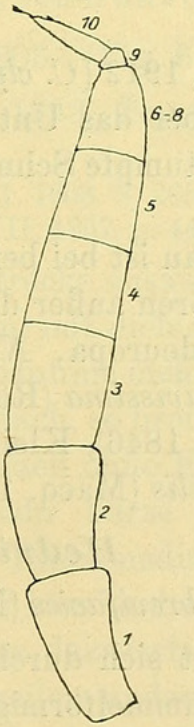

Fig. 6.

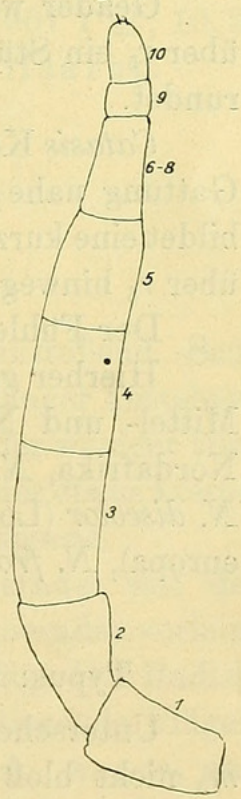

Fig. 5. *Trichacrostylia angulata* (Panz.) ♀. Fühler. Vergr. 56 : 1.
Fig. 6. *Odontomyia ornata* Meig. ♀. Fühler. Vergr. 47 : 1.

Neuraphanisis nov. gen.

Typus: *N. tigrina* (F. 1775), Europa. (Fig. 7.)

Unterscheidet sich von *Odontomyia* Meig. dadurch, daß von m_3 keine Spur erkennbar ist. Auch fehlt die Ecke der Discoidalzelle an der Stelle, an der m_3 inserieren würde, vollständig. r_4 vorhanden, nur in abnormen Fällen auf einer Seite reduziert.

Hierher gehört außer dem Typus noch: *N. cephalonica* (Strobl 1898) aus Griechenland.

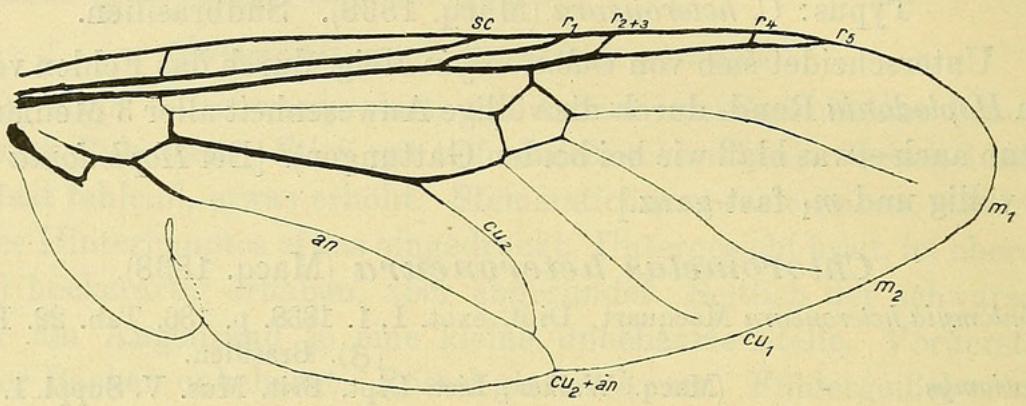

Fig. 7. *Neuraphanisis tigrina* (F. 1775). ♀. Flügel. Vergr. 13 : 1.

Catatasina nov. gen.

Typus: *C. argentata* (F. 1794), Europa, Sibirien.

Geäder wie bei *Neuraphanisis*, nur fehlt r_4. Die Randader geht über r_5 ein Stück hinweg. Untergesicht gleichmäßig gewölbt und gerundet.

Catasis Kert. 1912 [*C. clypeata* Kert. 1912, Seychellen] steht dieser Gattung nahe, aber das Untergesicht ist höckerartig vorstehend und bildet eine kurze stumpfe Schnauze, und ferner geht die Randader nicht über r_5 hinweg.

Der Fühlerbau ist bei beiden der gleiche.

Hierher gehören außer dem Typus noch: *N. microleon* (L. 1758), Mittel- und Nordeuropa, *N. limbata* (Wied. 1822), Südeuropa und Nordafrika, *N. flavissima* (Rossi 1790), aus Südeuropa und Kleinasien, *N. discolor* (Loew 1846), Kleinasien, *N. periscelis* (Loew 1873), Mitteleuropa), *N. frontalis* (Macq. 1838), Kapland.

Hedriodiscus nov. gen.

Typus: *H. brevifacies* (Macq. 1855), Südamerika. (Fig. 8.)

Unterscheidet sich durch folgendes von *Odontomyia* Meig. 1803: m_3 nicht bloß stummelförmig entwickelt, sondern im ganzen Verlauf deutlich vorhanden. Radiomedianquerader völlig fehlend; Discoidalzelle breit am Radius anliegend oder ihn selten wenigstens in einem Punkte berührend. r_4 vorhanden.

Hierher gehören eine Reihe südamerikanischer Arten. Der Gattungsname bezieht sich auf die sitzende Discoidalzelle.

Odontomyia pictifrons Loew 1854 (Sibirien), und *O. interrupta* Loew 1847 (Sibirien) gehören zu *Stratiomys*.

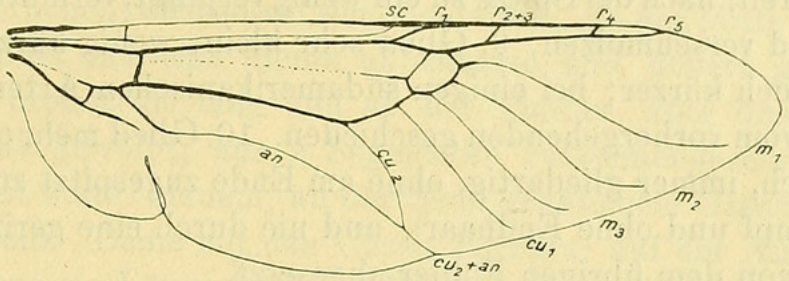

Fig. 8. *Hedriodiscus brevifacies* (Macq. 1855). ♂. Flügel. Vergr. 10:1.

Für die ebenfalls südamerikanischen Formen, bei denen r_4 fehlt, schlage ich den Gattungsnamen ***Hedriodiscina*** nov. gen. vor.

Hedriodiscus brevifacies (Macq. 1855). (Fig. 8.)

Kolumbien. Hacienda Pehlke. April—Juni 1908. 5 ♂, 1 ♀.
- Fusagasuga. 1 ♂. Gesammelt von Ernst Pehlke.

Hedriodiscus pulcher (Wied. 1824).

Venezuela. Merida. 2 ♂.

Hedriodiscus bucephala (Gerst. 1857).

Argentinien. Mendoza. 13. 2. 1907 3 ♀; 9. 2. 1907 1 ♀; 10. 2. 1907 1 ♀; 23. 2. 1907 1 ♀. Gesammelt von Jensen-Haarup.

Odontomyia Meig. 1803. (Fig. 6.)

Typus: *O. ornata* (Meig. 1822), Europa.

Eulalia Meigen, Nouv. Class. 1800. p. 21.
Odontomyia Meigen, Illigers Magaz. f. Ins. II. 1803. S. 265.
Opseogymnus A. Costa, Il Giamb. Vico. Napoli II. 1857. p. 443.

Augen nackt, beim ♂ eine lange Strecke zusammenstoßend. Scutellum mit 2 Dornen. Thorax gedrungen, mit dichter langer abstehender Behaarung. Untergesicht in der Medianlinie mehr oder weniger konvex, meist kielartig erhoben. Abdomen flach, so breit oder etwas breiter als der Thorax, oval bis kurzoval. Schienen ohne Endsporne.

cu_1 durch eine kurze, zuweilen sehr kurze Querader mit der 4—5eckigen Discoidalzelle verbunden. Radiomedianquerader vorhanden, nicht schräg, r_{2+3} distal davon, sehr kurz und schräg. Der Radialramus der Costa sehr genähert, und der dazwischen liegende Flügelraum sehr schmal. r_4 sehr kurz, zuweilen undeutlich. m_1, m_2 und cu_1 in ihren Endabschnitten völlig pigmentlos, sehr blaß, und immer nahe dem Rande stark nach aufwärts gebogen und verlängert; m_4 nur stummelförmig entwickelt, nie ganz fehlend.

Fühler so lang wie der Kopf, 2. Fühlerglied so lang wie breit, selten etwas länger; 1. ein wenig länger. Geißel schnurförmig; 3. doppelt, 4. und 5. etwa $1^1/_2$ mal so lang wie breit, alle drei etwas verschmolzen und die Grenzen nicht sehr deutlich. 6. Glied doppelt so lang wie an der Basis breit, nach der Spitze zu ein wenig verjüngt, vermutlich aus dem 6.—8. Glied verschmolzen; 9. Glied sehr klein, wenig kürzer als breit, zuweilen noch kürzer; bei einigen südamerikanischen Arten nicht oder undeulich vom vorhergehenden geschieden. 10. Glied mehr oder weniger kurz konisch, immer gliedartig, ohne am Ende zugespitzt zu sein (Ende immer stumpf und ohne Endhaar), und nie durch eine geringere Dicke besonders von dem übrigen Fühler abgesetzt.

Hierher gehören noch: *B. annulata* (Meig. 1822), Mittel- und Südeuropa, Nordafrika; *O. felina* (Panz. 1798), Mitteleuropa; *O. signaticornis* Loew 1846, Kleinasien (nach der Type).

Scapanocnema nov. gen.

Typus: *S. spathulipes* nov. spec., Lombok.

Unterscheidet sich von *Odontomyia* durch die Vorderschienen, die etwas gebogen und am Ende stark verbreitert und stark flachgedrückt sind. m_3 als wenig deutlicher Stummel. Stirn mit einem scharfen Mediankiel und hinten mit jederseits einem bogig (nach vorn zu konkav) an diesen angeschlossenen Querkiel. Bei *Cyrtopus* Big. 1883 sind alle Schienen gekrümmt und am Ende verbreitert, und der ganze Körper ist mit glänzenden Schuppen bedeckt.

Scapanocnema spathulipes nov. spec.

♀. Kopf hell ockergelb, wenig breiter als der breite Thorax, Stemmaticum, Fühler, Rüssel und Palpen schwarz. Untergesicht glatt, unbehaart; es bildet mit dem vorderen Viertel der Stirn eine gerundete, gewölbte, hügelartige Erhebung, auf deren Spitze die Fühler inserieren. Stirn mit Ausnahme des vorderen Viertels mit einem kräftigen Mediankiel, der kurz vor den Ocellen sich gabelartig in 2 Querkiele spaltet, von denen jeder nach vorn konkav gebogen ist; das 2. Viertel jeder Stirnhälfte (von vorn aus gerechnet) nimmt eine quergestellte Beule ein. Der dahinter gelegene Teil der Stirn vertieft und mit kurzer schwarzer, relativ dicker und ziemlich spärlicher Behaarung; Stirn sonst unbehaart. Scheitel kurz, kaum hinter das etwas erhabene Stemmaticum reichend; Behaarung wie bei der Stirn, aber noch spärlicher. Hinterhauptskante sehr scharf, doch an der Kante etwas abgerundet. Hinterhaupt schwarz, der sehr breite Scheitelteil hell ockergelb mit medianer Längsfurche. 1. Fühlerglied doppelt so lang wie dick, zweites etwas kürzer. Fühlerlänge etwas länger als die sehr kurze Kopflänge und fast so lang wie der Vorderschenkel.

Thorax schwarz, oben mit schwach bläulichem Glanz. Die 2 Scutellardornen $^2/_3$ so lang wie das Scutellum und divergierend. Die Behaarung des Rückenschildes ist relativ ziemlich dick, aber sehr kurz anliegend, ziemlich dicht, und jedes Härchen steht auf einem warzenartigen Körnchen; ebenso auf dem Scutellum. In der Mitte des Rückenschildes findet sich eine kleine unbehaarte und poliert glatte Stelle. Abdomen breiter als lang und als der Thorax, aber doch oben und unten etwas gewölbt; aus 5 Segmenten zusammengesetzt; Oberseite schwarz mit stark blauem, an der Seite grünlichem Glanz; Unterseite sehr hell gelb. Beine mit den Coxen schwarz; auf der Außenseite der Mittelschiene ein Längsstreifen gelblichweißer, anliegender Behaarung, der sich auch auf der Vorderschiene, wenn auch schmal und undeutlicher erkennen läßt. Haltere schwefelgelb mit schwach grünlichem Ton.

Flügel dunkelbraun, die Spitze von r_{2+3} und vom Ende der Discoidalzelle ab hyalin mit milchiger Trübung; dieser hyaline Saum zieht sich aus dem Hinterrand bis in die Spitze des Axillarlappens hin, allerdings etwas bräunlich getrübt. Adern dunkelbraun, Costa und *rr* von r_{2+3} ab sowie r_4 hell ockergelblich. m_1 sehr blaß.

Körperlänge $10^1/_2$ mm.
Flügellänge 9 mm.
Fühlerlänge $2^1/_2$ mm.
Thoracallänge $4^3/_4$ mm.
Größte Thoracalbreite 4,1 mm.
Abdominallänge $4^3/_4$ mm.
Größte Abdominalbreite $5^1/_4$ mm.

Kleine Sundainseln. Lombok, Sapit. 2000 Fuß hoch. Mai bis Juni 1896. 1 ♀. (Durch H. Fruhstorfer).

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Myxosargus Brau. 1881.

Typus: *M. fasciatus* Brau. 1881, Nord- und Mittelamerika.

Myxosargus Brauer, Denkschr. Akad. Wien. XLIV. 1881. S. 77.

Augen nackt, beim ♂ eine lange Strecke zusammenstoßend. Scutellum dreieckig und mit zwei dünnen Dornen. Untergesicht mit einem mehr oder weniger großen runden Höcker, der zuweilen nach unten gebogen ist, seitlich davon — jedoch nur bei *M. fasciatus* — noch jederseits ein kleinerer Höcker. Schläfen beim ♀ breit und geschwollen, beim ♂ sehr schmal und mit scharfer Kante. Abdomen aus fünf getrennten Segmenten bestehend. Schienen ohne Endsporne. Fühler schnurförmig, etwa so lang wie der Kopf; die beiden ersten Glieder gleichlang, das zweite, das dickste Glied, doppelt so lang wie breit, das erste etwas schlanker; 3. Glied wenig kürzer als breit, 4. und 5. fast

doppelt so breit wie lang; das 6. fast doppelt so lang wie breit, das 7. etwas dünner und doppelt so lang wie breit, das 8. ist das letzte Glied, so lang wie das 7. und 6. zusammen, und vermutlich aus dem 8. bis 10. Glied verschmolzen, es ist kaum dünner als das 7. und nicht zugespitzt; 6., 7. und 8. Glied mit sehr kurzer Pubescenz.

cu_1 mit der Discoidalzelle durch eine Querader verbunden. Radiomedianquerader kurz, nicht schräg, r_{2+3} ziemlich weit distal davon, r_4 fehlt.

Gehört nach Brauer in die Gruppe von *Exochostoma* Macq.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Myxosargus*.

1. Untergesicht seitlich des Höckers mit jederseits einem kleineren Höcker . . ***fasciatus*** Brau. 1881. (Nord- und Mittelamerika.)
   Untergesicht nur mit einem Höcker . . . . . 2.
2. Scutellum schwarz, Dornen gelb. Untergesichtshöcker sehr kräftig und etwas nach unten gebogen. Schienen schwarz, Endhälfte der Mittelschiene gelb . . . . . ***grypus*** nov. gen. (Südmexiko.)
   Scutellum ganz oder zum Teil gelblich. Schienen gelb mit braunem Mittelring . . . . . 3.
3. Hinterrand des Scutellum gelblichweiß. Schenkel schwarz, Spitze gelb . . . . . ***braueri*** Willist. 1888. (Brasilien.)
   Scutellum ganz hellgelb. Schenkel schwarz, Basis der vier hinteren und Spitze der vorderen gelb ***scutellatus*** Willist. 1901. (Mexiko.)

Myxosargus grypus nov. spec.

♂. Kopf schwarz mit starkem blauen Glanz und langer weißer Pubescenz. Untergesichtshöcker kräftig, stark nasenartig nach unten gebogen und die Mundteile überragend. Fühler zart und dünn, braun, die beiden ersten Glieder rostgelb.

Thorax schwarz mit ziemlich matt graublauem Glanz und grauweißer Pubescenz. Scutellum schwarz mit graublauem Glanz und zarten blaßgelben Dornen, die halb so lang wie das Scutellum sind. Abdomen schwarz, poliert glatt. Beine mit den Coxen schwarz, Schenkel mit graublauem Glanz, Enddrittel des Vorderschenkels rostgelb; Endhälfte der Mittelschiene und die Mittel- und Hintertarsen rostgelb; von ersteren die zwei letzten, von letzteren die drei letzten Glieder schwarzbraun. Haltere schwefelgelb mit schwach grünlichem Ton, Stiel leicht gebräunt.

Flügel grauschwärzlich, hyalin ist das Basalfünftel, die Costalzelle ohne die Spitze, die Zelle *R* und *M*, die Mitte der Discoidalzelle, die Flügelspitze außerhalb von der Spitze von r_5 und ein Querfleck zwischen diesem Spitzenfleck und der Discoidalzelle, der zwischen dem Radial-

ramus und m_3 liegt. Die Enden der Medianäste und von cu_1 fehlen. Adern schwarzbraun.

Körperlänge $5^1/_2$ mm.

Flügellänge $4^1/_4$ mm.

Fühlerlänge 0,9 mm.

Mexiko. Chiapas. 28. August 1907. 1 ♀. Gesammelt von Leopold Conradt.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Tribus **Lasiopini.**

Udamacantha nov. gen.

Typus: *U. inermis* (Wied. 1830), Argentinien.

Augen unbehaart, beim ♂ eine lange Strecke zusammenstoßend. Scutellum quer, sehr breit und kurz, flach abgerundet, ohne Spuren von Dornen. Abdomen etwas breiter und kürzer als der Thorax. Schienen ohne Endsporne. Fühler kürzer als der Kopf; 1. Glied $2^1/_2$mal, zweites etwa doppelt so lang wie breit; Geißel schnurförmig, der Hauptteil wird eingenommen von 3 Gliedern, das 3. Fühlerglied $2^1/_2$mal, das 4. und 5. doppelt so lang wie dick; der Rest der Geißel ist $^2/_3$ so lang wie das 5. Glied, und es sind nur noch 2 Glieder deutlich erkennbar, am Ende wenig zugespitzt und abgerundet.

cu_1 durch ziemlich lange Querader mit der Discoidalzelle verbunden. Radiomedianquerader punktförmig kurz, oder die Discoidalzelle an den Radialramus angelegt; $r_2 + r_3$ distal davon. r_4 fehlt stets.

In diese Gattung gehört die ebenfalls ein dornloses Scutellum besitzende: *O. anodonta* (Macq. 1846) vom Kapland, sowie *O. exul* Walk. 1851 (Patria?).

Udamacantha inermis (Wied. 1830).

Stratiomys inermis Wiedemann, Außereurop. zweifl. Ins. II. 1830. S. 71. Nr. 18. (Uruguay).

Argentinien. Mendoza. 5. 10. 1906. 1 ♀.
- - 9. 2. 1907. 1 ♂, 3 ♀.

Gesammelt von Jensen-Haarup.

Lasiopa Br. 1832.

Typus: *L. villosa* (F. 1794), Mittel- und Südeuropa, Nordafrika.

Lasiopa Brullé, Expéd. scienc. de Morée. III. 1. 1832. p. 307. — Bezzi, Wien. Ent. Z. 27. 1908. S. 75.

Clitellaria Meigen, 1822. (Sectio A.)

Cyclogaster Macquart, Suite à Buffon. I. 1834. p. 256.

Lasiopa flavitarsis nov. spec.

♂. Kopf, Rüssel und Palpen schwarz. Augenbehaarung schwarz. Stemmaticum stark warzenartig erhaben. Fühler etwas kürzer als die

Kopflänge, ziemlich dunkel rostfarben, Spitze schwärzlich; Oberseite etwas dunkler, 1. Glied schwarz. Hinterhaupt eben und etwas glatt.

Thorax und Scutellum schwarz, etwas glatt, mit dichter, ziemlich langer, abstehender und feiner schwarzbrauner Behaarung. Abdomen schwarz, breiter als der Thorax und kürzer als breit; Pubescenz schwarz, hinten grauweißlich. Beine mit den Coxen dunkelbraun; hell rostgelblich sind: Spitzen der Schenkel, Basalviertel und Spitzen der Schienen sowie die Tarsen. Halteren schmutzig weißlich, Stiel rostbraun.

Flügel hellbraun, Zelle R_1 ziemlich groß und breit und rostbraun. Adern dunkelbraun. r_{2+3} weit distal von der kurzen und senkrecht stehenden Radiomedianquerader. Medianäste nicht verblaßt und keiner verkürzt. Medianstamm mit Ausnahme des Endes verblaßt. Mediocubitalader mäßig kurz. r_4 fast senkrecht.

Körperlänge $5^1/_4$ mm.
Flügellänge $5^1/_4$ mm.
Thoracallänge $2^1/_2$ mm.
Thoracalbreite 1,9 mm.
Abdominallänge $2^1/_4$ mm.
Abdominalbreite 3 mm.

Mittelamerika. Costa Rica. 1 ♂. Gesammelt von H. Schmidt. Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Chordonota Gerst. 1857.

Typus: *C. inermis* (Wied. 1830), Brasilien.

Chordonota Gerstaecker, Linnaea Entomol. XI. 1857. p. 311.

Augen behaart. Scutellum ohne Dornen. Kopf so breit wie der Thorax. Abdomen viel breiter als der Thorax, etwa $1^2/_3$ so breit wie lang, und ein wenig kürzer als der Thorax; die 5 Segmente sind deutlich getrennt. Schienen ohne Sporne. Stirn des ♀ mit einer tiefen Längsfurche, die Augen des ♂ zusammenstoßend. Fühler 10gliedrig. 1. Fühlerglied gedrungen, doppelt so lang wie breit, das 2. Glied halb so lang und so lang wie breit. Geißel schnurförmig, letztes (10.) Glied gliedförmig, wenig zugespitzt, nicht plattgedrückt, so lang wie die Hälfte der Geißel, ohne Endhaar.

cu_1 durch eine Querader mit der Discoidalzelle verbunden. Radiomedianquerader nicht schräg, r_{2+3} distal davon. Zelle R_4 sehr kurz und ziemlich weit von der Flügelspitze abgerückt.

Gerstaecker spricht zwar von den »vier von der Discoidalzelle entspringenden Hinterrandsnerven«; das mir vorliegende Stück gehört aber bestimmt der gleichen Species an, so daß wohl sicher die Gerstaeckersche Angabe unrichtig ist.

Chordonota inermis (Wied. 1830).

Cyphomyia inermis Wiedemann, Außereurop. Zweifl. Ins. II. 1830. S. 55. Nr. 3.

Südbrasilien. Santa Catharina. 1 ♀. Gesammelt von Lüderwaldt.

Labacerino nov. gen.

Typus: *L. atrata* (F. 1805), Südamerika).

Augen behaart, beim ♂ eine lange Strecke zusammenstoßend. Scutellum dreieckig, hinten stark abgerundet, ohne Dornen. Abdomen viel breiter als der Thorax, $1^1/_2$ mal so breit wie lang, und etwa so lang wie der Thorax. Schienen ohne Endsporne. Fühler 10gliedrig, länger als der Kopf. 1. Glied etwa 6mal so lang wie dick, 2. Glied am Ende verdickt, nur halb so breit wie lang und halb so lang wie das 1. Glied. Geißel etwa doppelt so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen, schnurförmig, jedes Glied so lang wie breit, das 9. ein wenig länger, das 10. etwa $1^2/_3$ so lang und etwas spindelförmig zugespitzt.

cu_1 durch eine Querader mit der Discoidalzelle verbunden. Radiomedianquerader nicht schräg, r_{2+3} ziemlich weit distal davon.

Chordonota Gerst. unterscheidet sich von dieser Gattung durch das lange 10. Fühlerglied und das gedrungene 1. Fühlerglied (nur doppelt so lang wie dick); *Lasiopa* Br. 1832 durch das kurze 1. Fühlerglied (so lang wie das zweite).

Labocerina atrata (F. 1805).

Stratiomys atrata Fabricius, Syst. Antliat. 1805. p. 83.

Kolumbien. Hacienda Pehlke. 2 ♂. Gesammelt von Ernst Pehlke.

2. Zur Kenntnis von Moraria muscicola Richters nebst Hinweis auf deren Verwandtschaft mit Epactophanes richardi Mrázek.

Von Rich. Menzel, cand. phil., Zoolog. Anstalt der Universität Basel.

(Mit 5 Figuren.)

eingeg. 25. Dezember 1913.

Nachdem ich mich längere Zeit mit diesem von Richters (5) entdeckten, moosbewohnenden Harpacticiden beschäftigt habe, möchte ich hier in Kürze meine Resultate mitteilen, auf die teilweise Brehm schon in seiner neuesten Arbeit (2) hindeutete. Ich behalte mir für eine später erscheinende größere Arbeit noch weitere Ausführungen vor; jetzt soll nur an Hand einer Beschreibung der Exemplare, die mir aus den verschiedensten Gegenden vorlagen, gezeigt werden, daß wir es, auch was die allgemeine Körpergestalt anbelangt, mit einem typischen Vertreter der Gattung *Moraria* Scott (= *Ophiocamptus* Mrázek) zu tun haben,

Enderlein, Günther. 1914. "Dipteroliogische Studien. IX. Zur Kenntnis der Stratiomyiiden mit 3Media und ihre Gruppierung. A. Formen, bei denen der 1. Cubitalast mit der Discoidalzell durch Querader verbunden ist oder sie nur in einem Punkte berührt (Subfamilien: Geosarginae, Analcocerinae, Stratiomyiinae)." *Zoologischer Anzeiger* 43, 577–615.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/95293
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/68996

Holding Institution
American Museum of Natural History Library

Sponsored by
Smithsonian

Copyright & Reuse
Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 22 September 2023 at 07:46 UTC